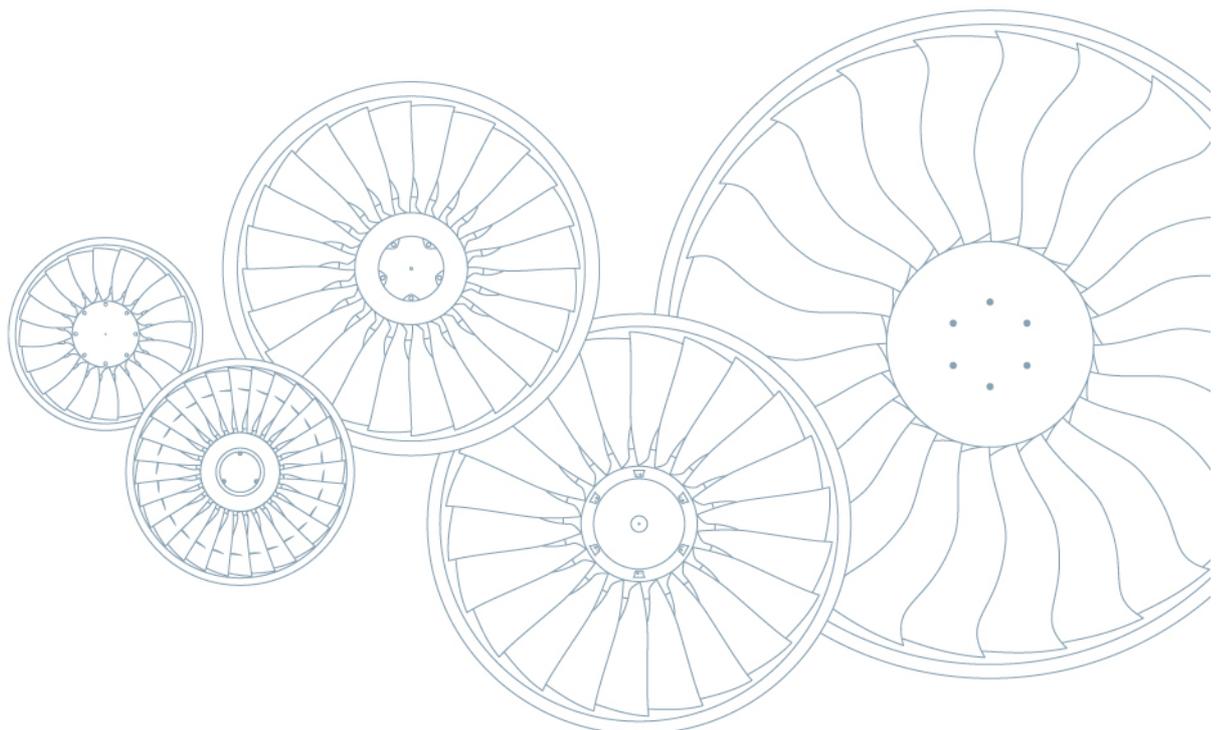




MTU Aero Engines Holding AG

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011



Lagebericht der MTU Aero Engines Holding AG für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftstätigkeit

Die MTU Aero Engines Holding AG (im Folgenden „MTU“ oder „Gesellschaft“ genannt) und ihre Tochterunternehmen zählen zu den weltweit größten Herstellern von Triebwerksmodulen und -komponenten und sind der führende unabhängige Anbieter von Instandhaltungsdienstleistungen für zivile Flugtriebwerke. Das Geschäft der Gesellschaft bzw. deren Tochterunternehmen erstreckt sich auf die gesamte Laufzeit eines Triebwerksprogramms – von der Entwicklung über die Konstruktion, die Erprobung und die Fertigung von neuen zivilen und militärischen Triebwerken und Ersatzteilen bis hin zu Instandhaltungsdienstleistungen für zivile und militärische Triebwerke.

Die Tätigkeit der MTU Aero Engines Holding AG erstreckt sich auf die Leitung der MTU-Gruppe. Das operative Geschäft betreiben die MTU Aero Engines GmbH und deren Tochtergesellschaften, an der die MTU Aero Engines Holding sämtliche Anteile hält. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MTU Aero Engines Holding AG wird fast vollständig durch das operative Triebwerksgeschäft bestimmt. Wesentliche Geschäftsgrundlage hierfür ist eine Kette von Gewinnabführungsverträgen mit den inländischen Konzerngesellschaften sowie der Dienstleistungsvertrag mit der MTU Aero Engines GmbH.

2. Erläuterungen zur Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung	Veränderung zum Vorjahr		2011	2010
	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in Tausend Euro
Umsatzerlöse	-2.831	-27,6	7.418	10.249
Allgemeine Verwaltungskosten	3.498	-26,9	-9.506	-13.004
Sonstige betriebliche Erträge	-11	-100,0	0	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-100,0	0	-9
Finanzergebnis	<u>-55.248</u>	<u>-25,7</u>	<u>159.318</u>	<u>214.566</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54.583	-25,8	157.230	211.813
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>24.256</u>	<u>-30,2</u>	<u>-56.047</u>	<u>-80.303</u>
Jahresüberschuss	-30.327	-23,1	101.183	131.510
Einstellung in Gewinnrücklagen				
- in andere Gewinnrücklagen	454	-1,1	-40.000	-40.454
Entnahme auf Grund BilMoG Erstanwendung	<u>37.428</u>	<u>-100,0</u>	<u>0</u>	<u>-37.428</u>
Bilanzgewinn	<u>7.555</u>	<u>14,1</u>	<u>61.183</u>	<u>53.628</u>

Die auf der Bilanzierung nach HGB basierende Ertragslage der Gesellschaft ist maßgeblich bestimmt durch die Kette der Ergebnisabführungsverträge, die sich von der MTU Maintenance Hannover und der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg über die MTU Aero Engines GmbH erstreckt und die damit die Ergebnisse der Inlandsgesellschaften in der MTU Aero Engines Holding AG im **Finanzergebnis** bündelt. Daneben erzielt die MTU Aero Engines Holding AG **Umsätze** aus der Verrechnung ihrer Leitungstätigkeit an die operativen Gesellschaften. In den **Verwaltungskosten** sind überwiegend Personalaufwendungen enthalten. Der Rückgang betrifft überwiegend die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Matching Stock Program (MSP). Bei der MTU Aero Engines Holding AG als Organträger ist der **Ertragsteueraufwand** der Organgesellschaften ausgewiesen. Der auf die Aktionäre der MTU Aero Engines Holding AG entfallende **Bilanzgewinn** beträgt für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt 61.183 TEuro (Vorjahr: 53.628 TEuro).

Aufgrund der unverändert guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, der Hauptversammlung am 03. Mai 2012 vor, eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Aktie (Vorjahr: 1,10 €) auszuschütten. Die nach Einstellung in die Gewinnrücklage auszuschüttende Dividendensumme beträgt insgesamt 60.759 TEuro (Vorjahr gemäß Beschluss der Hauptversammlung: 53.628 TEuro). Damit beläuft sich die Netto-Dividendenrendite auf 2,4% - bezogen auf den Aktienkurs von 49,44 € zum 30. Dezember 2011. Die Dividende soll am 04. Mai 2012 ausgezahlt werden.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage und zur Bilanzstruktur

Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG, München	Veränderung zum Vorjahr		31.12.2011		31.12.2010	
	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in %	in Tausend Euro	in %
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	-35.464	-4,6	733.954	75,8	769.418	78,3
Umlaufvermögen						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-1.112	-0,8	139.916	14,5	141.028	14,3
Wertpapiere	21.964	>100,0	21.964	2,3	0	0,0
Zahlungsmittel	-20	-51,3	19	0,0	39	0,0
	<u>20.832</u>	<u>14,8</u>	<u>161.899</u>	<u>16,8</u>	<u>141.067</u>	<u>14,3</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	-3.481	-91,3	333	0,0	3.814	0,4
Aktive latente Steuern	<u>2.741</u>	<u>4,0</u>	<u>71.649</u>	<u>7,4</u>	<u>68.908</u>	<u>7,0</u>
Bilanzsumme	-15.372	-1,6	967.835	100,0	983.207	100,0
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	60	0,1	48.812	5,0	48.752	5,0
Kapitalrücklage	2.074	0,6	322.720	33,4	320.646	32,6
Gewinnrücklagen	41.198	85,2	89.549	9,3	48.351	4,9
Bilanzgewinn	7.555	14,1	61.183	6,3	53.628	5,5
	<u>50.887</u>	<u>10,8</u>	<u>522.264</u>	<u>54,0</u>	<u>471.377</u>	<u>47,9</u>
Rückstellungen						
Rückstellungen für Pensionen	1.292	13,3	11.015	1,1	9.723	1,0
Übrige Rückstellungen	-64.755	-86,0	10.529	1,1	75.284	7,7
	<u>-63.463</u>	<u>-74,7</u>	<u>21.544</u>	<u>2,2</u>	<u>85.007</u>	<u>8,6</u>
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	0,0	25.595	2,6	25.587	2,6
Übrige Verbindlichkeiten	130	0,1	186.209	19,3	186.079	18,9
	<u>138</u>	<u>0,1</u>	<u>211.804</u>	<u>21,9</u>	<u>211.666</u>	<u>21,5</u>
Passive latente Steuern	<u>-2.934</u>	<u>-1,4</u>	<u>212.223</u>	<u>21,9</u>	<u>215.157</u>	<u>21,9</u>
Bilanzsumme	-15.372	-1,6	967.835	100,0	983.207	100,0

Die Bilanzsumme hat sich im Jahresvergleich um 15.372 TEuro bzw. 1,6 % auf 967.835 TEuro vermindert. Das **Anlagevermögen** der MTU Aero Engines Holding AG verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,6% durch die Umgliederung der kurzfristigen Ausleihung an die MTU Aero Engines GmbH, München sowie der Wertpapiere in das Umlaufvermögen. Darüber hinaus werden die Beteiligungen an der MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, und die MTU Aero Engines GmbH, München, die ihrerseits unmittelbar und mittelbar das operative Geschäft hält, ausgewiesen. Die **Forderungen** enthalten vornehmlich den Finanzverkehr mit der MTU Aero Engines GmbH, München. Die **Wertpapiere** enthalten den Rückerwerb der eigenen Wandelschuldverschreibungen, der im Vorjahr in den Finanzanlagen enthalten war. Das **Eigenkapital** umfasst das Grundkapital abzüglich des Nennbetrages der eigenen Anteile, die Kapital- und Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote von 47,9 % auf 54,0 % ist im Wesentlichen durch die Einstellung in die Gewinnrücklage verursacht. Die **Rückstellungen** betreffen Pensionsverpflichtungen und die übrigen Rückstellungen, die im Wesentlichen Steuerrückstellungen enthalten. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen zum 31.12.2011 mit nominal 25.000 TEuro die am 3. Juni 2009 platzierten Schuldscheindarlehen, von denen im

Geschäftsjahr 2010 40.000 TEuro zurückerworben wurden. Die **übrigen Verbindlichkeiten** betreffen vornehmlich Darlehen an die MTU Aero Engines Finance B.V.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

Eine Verbesserung der Finanzlage ist durch die Ergebnisübernahme für das Geschäftsjahr 2010 der MTU Aero Engines GmbH verursacht. Aufgrund der bestehenden Gewinnabführungsverträge mit inländischen Tochterunternehmen sind insgesamt 225,7 Mio. € zugeflossen. Die Mittelzuflüsse sind im Wesentlichen zur Dividendenausschüttung in 2011 für das Geschäftsjahr 2010 (53,6 Mio. €) sowie für Steuerzahlungen (129,2 Mio. €) verwendet worden.

5. Nachtragsbericht

Inhaber der Wandelanleihe haben im Januar 2012 von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Von dem zum 31. Dezember 2011 noch ausstehenden Betrag in Höhe von nominal 152,7 Mio. € wurden insgesamt nominal 90,1 Mio. € in Aktien der MTU gewandelt. Dementsprechend wird sich im ersten Quartal 2012 das Eigenkapital erhöhen. Darüber hinaus sind zum Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des MTU-Konzerns haben.

Die Geschäftsentwicklung nach dem Ende des Geschäftsjahres entsprach den Erwartungen.

6. Prognosebericht

6.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

The Economist Intelligence Unit (EIU) erwartet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2012 weiter sinkt - von 2,6 % im Jahr 2011 auf 2,0 % im Jahr 2012 (EIU Februar 2012). Der Internationale Währungsfond ist etwas optimistischer. Er prognostiziert für 2012 ein Wachstum von ca. 3 % (IMF World Economic Outlook, September 2011).

Das größte Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft stellt die Schuldenkrise der Euro-Zone dar. EIU und OECD (Economic Outlook No. 90, November 2011) erwarten Anfang 2012 eine kurze Periode sinkender Wirtschaftsleistung und Mitte des Jahres wieder positive Zahlen. Für Nordamerika wird mit 1,8 % ein unterdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Mit Wachstumsraten von über 4 % in den nächsten zwei Jahren wird der asiatisch-pazifische Raum weiter den größten Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum leisten. Eine ähnlich positive Entwicklung wird für Lateinamerika und den Mittleren Osten erwartet.

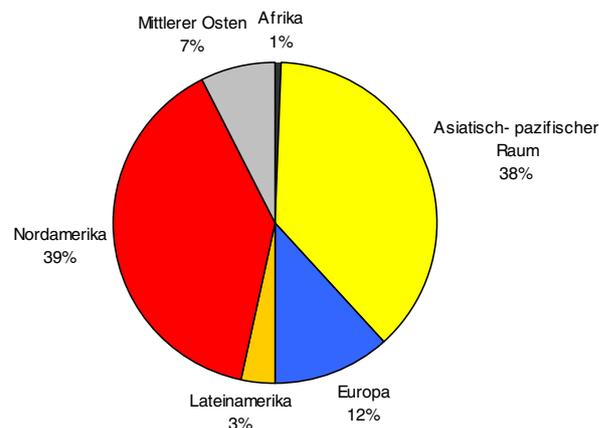
6.2. Branchenwirtschaftliche Entwicklung der Luftfahrtindustrie

Die IATA hat im Dezember 2011 eine Prognose für den Passagier- und Frachtverkehr 2012 abgegeben. Der Passagierverkehr soll um 4,0 % wachsen, das Frachtaufkommen stabil bleiben. Trotz der unsicheren Weltwirtschaft pendelt sich die Wachstumsrate des Passagiertransports damit auf ein normales Langfristniveau ein. Der Frachtmarkt wird seine Schwächeperiode noch nicht überwinden können.

Der Luftverkehr wird sich regional sehr unterschiedlich entwickeln. In Europa werden sich die schwachen Wirtschaftsprognosen negativ auf das Verkehrswachstum auswirken. Nordamerika ist ein gesättigter Markt mit geringem Wachstum. Für den asiatisch-pazifischen Raum erwartet die IATA eine überdurchschnittliche Erholung. Insbesondere japanische Airlines

werden die Folgen von Erdbeben und Tsunami ausgleichen können. Unverändert stark sind die Aussichten für den Nahen und Mittleren Osten und Lateinamerika.

Die IATA erwartet, dass das Einkommensniveau der Fluggesellschaften 2012 um 3,7 % höher liegen wird als 2011 – dank eines steigenden Verkehrsvolumens und höherer Ticketpreise. Der Gewinn soll bei 3,5 Mrd. US-\$ liegen. Der anhaltend hohe Treibstoffpreis dürfte sich weiter positiv auf die Bestellungen neuer, effizienter Flugzeuge auswirken.



Auftragsbestand der Standard- und Großraumflugzeuge nach Regionen
(Quelle: Ascend Online, 31. Dezember 2011)

Es sind 8.600 Flugzeuge mit über 120 Sitzen im Auftragsbestand. Bei aktuellen Produktionsraten entspricht das einem Produktionszeitraum von 6 bis 7 Jahren.

Gute Auftragspolster gibt es für die A320- und 737NG-Familien sowie für Großraumjets der Typen A330, A380, 767 und 777. Zunehmend an Marktanteil gewinnen die künftigen kraftstoffsparenden Modelle. Im Kurz- und Mittelstreckenbereich sind das die A320neo, 737MAX, CSeries, MS-21 und C919, bei den Großraumjets die A350, 787 und 747-8.

Airbus und Boeing wollen ihre Produktion 2012 um 15 % steigern – sowohl bei Kurz- und Mittelstreckenflugzeugen (Typen A320 und 737) als auch bei Langstreckenflugzeugen der Reihen 777 und 787 sowie A380.

Bei den Geschäftsreiseflugzeugen gilt ein leichter Anstieg der Auslieferungen im Jahr 2012 als wahrscheinlich. Im Lauf des Jahres werden neue Flugzeugmodelle auf den Markt gebracht. Das könnte einen Verkaufsschub auslösen.

Aktuell sorgen die Vorschriften zur Einbeziehung des Flugverkehrs in den europäischen Emissionshandel für Unstimmigkeiten. Seit Januar müssen alle Fluggesellschaften im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems Zertifikate für den CO₂-Ausstoß kaufen, den sie durch Flüge von und nach Europa verursachen. Analysen zufolge dürften sich daraus im Jahr 2012 Zusatzkosten zwischen 500 und 900 Mio. € für die Fluglinien ergeben (Quelle: IATA, Thomson Reuters Onpoint Carbon). Das werten unter anderen China und die USA als Angriff auf ihre Souveränität. Sie lehnen das Vorhaben ab. Auch die IATA und einige namhafte Airlines wehren sich vehement dagegen. Die EU will die Eskalation in einen Handelsstreit vermeiden und den Konflikt durch Verhandlungen lösen. Ziel ist ein weltweites Abkommen zur Kontrolle der Emissionen des Luftverkehrs.

6.3. Chancen der MTU

Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die konsequente Fortsetzung der zukunftsorientierten Investitionen in Grundlagenforschung und innovative Triebwerkstechnologien zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch, Emissionen, Lärm und Kosten stärkt die Innovations- und Technologieführerschaft der MTU. Daraus ergeben sich für die MTU Chancen, ihre Position im Rahmen der Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften weiter auszubauen und sich an neuen lukrativen Triebwerksprogrammen zu beteiligen. Auch der MRO-Bereich dürfte von der steigenden Nachfrage und dem Zugang zu neuen Triebwerksprogrammen profitieren.

Bei militärischen Kunden hat sich die MTU als kompetenter Partner mit umfassendem System-Know-how für Produktentwicklung, -herstellung und -instandhaltung etabliert. Hier bieten sich Chancen für Neu- und Weiterentwicklungen von Triebwerken.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Eine Verbesserung der Euro-US-Dollar-Wechselkursparität würde die Ertragssituation der MTU leicht verbessern. Eine Stabilisierung oder gar ein Rückgang der Energiekosten sowie günstige Rohstoffpreise hätten positive Auswirkungen auf die Kostenstruktur und damit auf den Geschäftserfolg der MTU.

Sonstige Chancen

Sonstige Chancen ergeben sich aus der im Risikobericht im Abschnitt 7.4 dargestellten SWOT-Analyse. Zu den Maßnahmen, wie die Chancen genutzt und die Risiken vermieden werden können, wird auf den Risikobericht unter Abschnitt 7 verwiesen.

6.4. Künftige Entwicklung der MTU

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand des Jahresanfangs 2012. Aufgrund der Vielzahl neuer Programme kann es aufgrund von Verzögerungen in der Entwicklung bzw. beim Serienanlauf zu Verschiebungen kommen, die sich auf die Kennzahlen entsprechend auswirken.

Künftig unveränderte Steuerungskennzahlen

Die MTU steuert den Konzern auch künftig nach den Leistungsindikatoren „bereinigtes EBIT“ und „Free Cashflow“.

Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik

Das Unternehmen beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung der Unternehmensstrategie.

Neue Produkte und Dienstleistungen

In den vergangenen Jahren hat sich die MTU an neuen Triebwerksprogrammen, u.a. für den Airbus A380 (GP7000), die Boeing 787/747-8 (GEnx), die Bombardier C-Serie (PW1524G), den Mitsubishi Regional Jet (PW1217G) und zuletzt für den Airbus A320neo (PW1133G), beteiligt, die in den nächsten Jahrzehnten einen maßgeblichen Anteil am Umsatz haben werden.

In den nächsten Geschäftsjahren gilt es weiterhin, die Entwicklung des Getriebefans für neue Triebwerksprogramme voran zu treiben und die Serienfertigung des Turbinenzwischengehäuses für das GEnx-Triebwerk zu etablieren.

6.4.1. Ausblick 2012 und 2013

Umsatz / Beteiligungserträge

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 prognostiziert die MTU gleichbleibende Umsätze sowie stabile Beteiligungserträge.

Dividendenausschüttung

Aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der MTU soll die Dividende im zweiten Jahr in Folge steigen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 1,20 € je Aktie vor. Die MTU-Aktie soll 2012 und in Zukunft eine renditestarke Anlage bleiben.

6.5. Gesamtaussage zur künftigen Geschäftsentwicklung 2012 und 2013

Der Vorstand der MTU geht weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Neben den bestehenden Programmen werden dazu die neu abgeschlossenen Programmbeteiligungen maßgeblich beitragen. Die nachhaltige Markterholung dürfte zu einer zunehmenden Dynamik im Ersatzteil- und Servicegeschäft führen. Daher erwartet die MTU ein entsprechend dem Geschäftsjahr 2011 unverändertes Niveau des Free Cashflow und des operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) sowie ein attraktives Dividendenpotenzial für die Aktionäre.

7. Risikobericht

Risiko ist ein inhärenter Bestandteil jeder unternehmerischen Aktivität. Um die Erwartungen ihrer Aktionäre zu erfüllen, muss die MTU Chancen nutzen, was mit einem bestimmten Grad an Risiko verbunden ist.

Die MTU hat ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem. Es ist in die wertorientierte Steuerung und die Organisationsstrukturen des Konzerns eingebunden. Das System sichert die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und orientiert sich am führenden internationalen Standard COSOII ERM Framework.

Die konsequente Beschäftigung mit den wesentlichen Risikofeldern ist für den MTU-Konzern eine zentrale Grundlage für die wertorientierte Steuerung und den kontinuierlichen Unternehmenserfolg. Die MTU kennt ihre Risiken, ist sich deren Auswirkungen bewusst und kann sie entsprechend managen.

Gesamtwirtschaft	Branche	Markt	Strategie	Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur • USD • Rohstoffpreise 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachahmer • Profitabilität Endkunden (Airlines) • Haftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Haushaltslage • Preiszugeständnisse Zivilgeschäft • Lizenzzugang Maintenance 	<ul style="list-style-type: none"> • Programm-entscheidung • Entwicklungsaufwand • M&A - Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Personal • IT • Umwelt • Compliance

Wesentliche Risikofelder der MTU

7.1. Strategie und Management

Kontrollumfeld

Als unabdingbare Voraussetzung für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem sieht die MTU ein förderliches Kontrollumfeld mit folgenden wesentlichen Elementen:

- Stil und Philosophie des Managements,
- Integrität und ethische Werte,
- Mitarbeiterqualifikation.

Das MTU-Leitbild formuliert im Kapitel „Zusammenarbeit und Verhalten“ den Anspruch an eine Fehlerkultur im Konzern. Das Streben nach ständiger Verbesserung wird durch die CIP-Organisation (Continuous Improvement Project) unterstützt. Das soll den offenen Umgang mit Schwachstellen fördern und eine Kultur schaffen, die die Basis für ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem bildet.

Risikomanagementziele und Risikostrategie

Oberstes Ziel des Risikomanagements der MTU ist die Abwehr bestandsgefährdender Risiken, die Sicherung der Unternehmensexistenz und des zukünftigen Unternehmenserfolges.

Die MTU beschränkt sich nicht auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, sondern hat ihr Corporate Risk Management System, einschließlich des Chancenmanagements, in alle wesentlichen Steuerungsprozesse eingebunden – angefangen bei der strategischen Planung bis hin zur Vorstands- und Aufsichtsratsberichterstattung.

Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken

Die MTU versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen und durchgängigen Prozess. Er stellt den verantwortungsvollen Umgang mit Einzelrisiken auf Bereichsebene und übergeordneten Risiken, die mehrere Einheiten oder den gesamten Konzern betreffen bzw. übergreifend eingeschätzt werden müssen, sicher.

Basis für die Risikoerfassung ist das Risikoinventar des Konzerns. Es schließt alle Bereiche und alle Risikofelder ein, denen die MTU ausgesetzt ist. Gemäß COSO Framework ist es strukturiert nach Governance und Compliance, Strategie und Planung, Operations und Infrastruktur sowie Reporting.

Die Tochtergesellschaften und Bereiche identifizieren, bewerten, steuern und überwachen ihre Risiken eigenverantwortlich und dokumentieren sie in Risk Maps. Die Berichterstattung an das zentrale Risikomanagement erfolgt für Risiken ab einer Höhe von 1 Mio. € über den Fünf-Jahres-Betrachtungszeitraum und ist mit den Quartalsabschlüssen harmonisiert. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach einheitlich definierten Schadenseintrittswahrscheinlichkeiten und – soweit quantifizierbar – als mögliche Abweichung der Konzernsteuerungsgrößen EBIT bereinigt bzw. Free Cashflow gegenüber der aktuell gültigen operativen Planung.

Das zentrale Risikomanagement aggregiert und konsolidiert die Risiken und ermittelt die Gesamtrisikoposition des Konzerns.

Risikoberichterstattung und Kommunikation

Der Vorstand erhält quartalsweise den Risk Report und wird über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert. Die Top Risk Map beinhaltet Risiken ab 5 Mio. €, bewertet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten, sowie Gegensteuerungsmaßnahmen.

Eine Aufrechnung von Chancen und Risiken findet nicht statt. Darüber hinaus ist die Top Risk Map des Konzerns Bestandteil der regulären Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Überwachung des Risikomanagementprozesses

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten, ist die Überwachung des Risikomanagementprozesses von entscheidender Bedeutung.

Neben der Prüfung des Risiko-Früherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer wird das Risikomanagementsystem durch eine Reihe weiterer Funktionen überwacht und geprüft:

- regelmäßige Prüfungen durch die Interne Revision,
- Überwachung durch den Aufsichtsrat,
- Prüfung im Rahmen von EFQM-Audits,
- Prozessreviews durch das Risk Management Board in Form eines Self Assessment.

Um die Aktualität ihres Risikomanagementsystems sicherzustellen, hat die MTU im Jahr 2011 eine Benchmark-Analyse mit vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass sich das Risikomanagementsystem der MTU auf einem vergleichbar hohen Niveau befindet.

7.2. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Gegenstand des Berichts

In Anwendung der Gesetzesbegründung zum BilMoG wird die Berichterstattung über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) und Risiko-Management-Systems (RMS) im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess in den Risikobericht der MTU integriert, um einen einheitlichen und geschlossenen Risikobericht darstellen zu können. Dabei werden der derzeit noch gültige DRS 5 und der DRÄS 5 berücksichtigt.

Die folgenden Ausführungen gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Zielsetzung und Komponenten des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Vorstand, Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der MTU legen größten Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten der MTU. Die erforderlichen Kontroll- und Überwachungsprozesse sind auf das komplexe Geschäftsmodell des MTU-Konzerns zugeschnitten und wichtiger Bestandteil eines umfassenden Corporate-Governance-Ansatzes. Dieser setzt die Rahmenbedingungen zur Schaffung von nachhaltigen Werten für Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Eine hochwertige Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten ist dabei vorausgesetzt. Die nachfolgende Beschreibung von Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung, Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten und deren anschließende Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung sind Teil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems und internen Überwachungssystems, das aus einem unternehmensweiten internen Kontrollsystem, einem unternehmensweiten Controlling und der Internen Revision besteht.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der MTU im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess, in dem Fehler weitestgehend vermieden, jedenfalls aber frühzeitig entdeckt werden.

- *Das rechnungslegungsbezogene RMS* ist integraler Teil eines umfassenden unternehmensweiten Risikomanagementsystems des Konzerns. Es bildet die Basis für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern. Die Risiken der Financial-Reporting-Ebene des Konzerns sind Bestandteil der zu überwachenden Unternehmensrisiken.
- Die Ausgestaltung *des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS)* bei der MTU erfüllt die Anforderungen der Regierungsbegründung des BilMoG, die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer IDW e.V. sowie des weltweit anerkannten und etablierten Framework des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO I) und der unternehmens- sowie konzernspezifischen Gegebenheiten der MTU. Die MTU versteht unter einem IKS die von der Unternehmensleitung im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Unternehmensleitung gerichtet sind
 - zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, dazu gehört auch der Schutz des Vermögens,
 - zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
 - zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das IKS des MTU-Konzerns stützt sich auf ein internes Steuerungssystem auf Basis effizienter und effektiver Prozesse sowie auf prozessintegrierte organisatorische Sicherungsmaßnahmen, die sowohl in die Aufbau- als auch in die Ablauforganisation des MTU-Konzerns und seiner Konzerngesellschaften integriert sind. Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Fehlerwahrscheinlichkeit bzw. unterstützen das Aufdecken von Fehlern.

- Das *interne Revisionssystem* nimmt als prozessunabhängige Institution eine wichtige Stellung im Hinblick auf die Überprüfung der Wirksamkeit und Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen IKS und RMS ein. Die Interne Revision der MTU bewertet Kontroll- und Überwachungssysteme und trägt zu ihrer Verbesserung bei. Des Weiteren wird sie auch als Berater verstanden, der darauf ausgerichtet ist, die Geschäftsprozesse im Hinblick auf die Effektivität des internen Kontrollsystems zu verbessern. Die Charter der Internen Revision entspricht den nationalen und internationalen Anforderungen des Instituts der Internen Revision und des Institute for Internal Audit. Außerdem unterliegt die Abteilung Corporate Audit dem Kodex der Berufsethik. Die Verwaltungsnormen der Internen Revision sind im Intranet der MTU für jeden Mitarbeiter einsehbar.
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berät über das Risikomanagement und die Prüfungsarbeit der Internen Revision und ist nach § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der Internen Kontrollsysteme, der Internen Revisionssysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit befasst.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

- Die MTU hat eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden zentral gesteuert; gleichzeitig verfügen die Tochtergesellschaften über ein definiertes Maß an Selbstständigkeit.
- Die Integrität und Verantwortlichkeit jedes Mitarbeiters, auch in Bezug auf Finanzen und Finanzberichterstattung, werden sichergestellt, indem sich jeder Mitarbeiter verpflichtet, die gesellschaftseigenen Verhaltensgrundsätze zu beachten.
- Durch die Beschäftigung von hochqualifiziertem Fachpersonal, gezielte und regelmäßige Fort- und Weiterbildung, die strenge Einhaltung des Vier-Augenprinzips und eine konsequente Funktionstrennung in der Finanzbuchhaltung bei der Erstellung und Buchung von Belegen sowie im Controlling wird die Einhaltung der lokalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften in Jahres- und Konzernabschlüssen gewährleistet.
- Die EDV-Systeme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet. Im Rahmen eines umfassenden IT-Konzepts und der IT-Architektur werden die IT-systemseitigen Application Controls vor dem Hintergrund des hohen Grads an automatisierten Kontrollen und Plausibilitätskontrollen regelmäßig intern und extern überprüft. Eine Überprüfung der IT-General Controls findet im Rahmen interner und externer IT-Revisionen statt.
- Alle Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung durch einen Wirtschaftsprüfer sowie einer prüferischen Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und Konzern-Zwischenlageberichts zum Halbjahresfinanzbericht.
- Ein adäquates Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird gemäß den Anforderungen aktualisiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und regelmäßig geschult.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z.B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen, aber auch im Rahmen des Konsolidierungsprozesses.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u.a. Vier-Augenprinzip, analytische Prüfungen).
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden auch durch die prozessunabhängige interne Revision überprüft.
- Durch das „Group Accounting“, das als direkter Ansprechpartner für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften für das Reporting und die Jahres- bzw. Monatsabschlüsse fungiert, erfolgt die Vorbereitung und Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS.
- Durch die unterjährige Pflicht aller Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften, monatlich ihre Geschäftszahlen sowohl auf Local-GAAP- als auch auf IFRS-Basis in einem

standardisierten Reportingformat an die Konzernholding zu berichten, werden unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen zeitnah erkannt und es wird die Möglichkeit eröffnet, kurzfristig reagieren zu können.

- Das "Group Accounting" überwacht im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung sämtliche den Konzernabschluss betreffende Prozesse, wie etwa die Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung, in Verbindung mit der Abstimmung der Konzerngesellschaften.
- Für Sonderthemen im Konzern bzw. in einzelnen Tochter- und Joint Venture-Gesellschaften, wie spezielle Bilanzierungsfragen etc., fungiert das „Group Accounting“ auf Holdingebene ebenfalls als zentraler Ansprechpartner und Kontrollorgan der Berichterstattung. Unterjährige Sonderauswertungen auf Anforderungen verschiedener Managementebenen werden ebenfalls durchgeführt. Falls im Rahmen von speziellen und komplexen IFRS-Fragestellungen oder im Rahmen zu prüfender Unternehmensakquisitionen kurzfristiger Unterstützungsbedarf besteht, wird dieser mit qualifizierten Fachkräften oder mit externen Wirtschaftsprüfern abgedeckt.

7.3. Einzelrisiken

Die nachfolgend genannten Einzelrisiken wirken durch die Beteiligungsergebnisse der einbezogenen Tochtergesellschaft auf die MTU Aero Engines Holding AG.

Umfeld und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wesentliche Risiken für die Entwicklung des MTU-Konzerns sind das Wechselkursrisiko des US-Dollar, die Rohstoffpreissituation und allgemeine konjunkturelle Einflüsse. Wesentliche negative Auswirkungen infolge der Finanzkrise sieht die MTU derzeit, auch unter Berücksichtigung der aktuellen Marktprognosen, nicht. Die MTU hat keinerlei Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 bzw. IFRS 7, die von der aktuellen Staatsschuldenkrise betroffen sind. Sollte sich infolge der Finanzkrise die derzeit noch positive konjunkturelle Lage wieder abschwächen, könnte dies möglicherweise zu einer Veränderung in der Nutzung von Geschäftsreiseflugzeugen, zu einer Zurückhaltung bei der Bestellung neuer Transportkapazitäten im Fracht- und Passagierbereich sowie im Falle zusätzlicher Kürzungen nationaler Haushaltsbudgets auch zu negativen Auswirkungen im militärischen Triebwerksgeschäft führen. Zu weiteren gesamtwirtschaftlichen Risiken zählen steigende Energiekosten sowie ausfallende und verzögerte Zulieferleistungen. Für die MTU sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Besonderes Augenmerk hat die MTU 2011 auf die Auswirkungen der Reaktorkatastrophe in Fukushima gelegt. Dazu wurden im Risikomanagement die potenziellen Einflüsse auf Mitarbeiter, Supply Chain, Abnehmer (OEMs, Airlines) und den Luftverkehr in den Verantwortungsbereichen sowie für den MTU-Konzern als Ganzes analysiert, notwendige Maßnahmen diskutiert und eingeleitet. Die Reaktorkatastrophe hat sich nicht nachhaltig negativ auf die Ergebnisse des MTU-Konzerns ausgewirkt.

Branchenrisiken

Aufgrund der langen Produktlebenszyklen von Triebwerken ist die MTU im Ersatzteilgeschäft verstärkt dem Wettbewerb mit Nachahmer-Unternehmen ausgesetzt. Diese Betriebe müssen die hohen Entwicklungskosten sowie Anlaufverluste im Seriengeschäft nicht finanzieren und können ihre Produkte und Leistungen zu günstigeren Preisen anbieten. Die sogenannten PMA-Teile (Parts Manufacturer Approval) stammen von Unternehmen, die die Zulassung der

amerikanischen Behörde FAA haben. Die MTU begegnet den Risiken der Luftfahrtbranche mit ihrem technologischen Vorsprung, den sie ständig absichert und weiter ausbaut.

Aufgrund der konjunkturellen Abhängigkeit des Flugverkehrs – aber auch aufgrund von Krisensituationen – kommen Fluggesellschaften immer wieder in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Die angespannte Situation kann durch steigende Treibstoffpreise sowie die angespannte Finanzierungssituation vieler Airlines zusätzlich verschärft werden. Da die MTU in verschiedenen Marktsegmenten und Schubbereichen tätig ist, erreicht sie eine marktbezogene Risikostreuung.

Die MTU erwartet derzeit keine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus den Branchenrisiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Strategische Risiken sind im Wesentlichen Fehleinschätzungen bei Entscheidungen über Triebwerksbeteiligungen, beim Aufbau neuer Standorte und bei möglichen M&A-Aktivitäten. Das Geschäftsmodell der MTU ist insbesondere im OEM-Segment langfristig ausgelegt. Zwischen einer positiven Triebwerksentscheidung und dem Break Even liegen im zivilen Bereich viele Jahre der Entwicklung und des Serienanlaufs. Im Zeitverlauf können sich die wirtschaftlichen und technologischen Rahmenbedingungen ändern. Die Airlines als Endkunden können sich in einer späteren Phase für ein anderes Triebwerk entscheiden. Die MTU begegnet den strategischen Risiken mit hochqualifizierten Spezialisten in der Entscheidungsphase sowie dokumentierten Prozessen im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, die eine Risikobetrachtung mit unterschiedlichen Szenarien verbindlich vorschreiben. Durch die breite Produktpalette – mit Triebwerken in allen Schubklassen – sind die Risiken breit gestreut und Abhängigkeiten von einzelnen Triebwerksprogrammen minimiert.

Die MTU sieht derzeit keine strategischen Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens führen könnten.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Marktrisiko

Auftraggeber im Militärischen Triebwerksgeschäft sind nationale und multinationale Behörden, deren Budgets stark von der Lage der öffentlichen Haushalte abhängen. Bei angespannter Haushaltslage besteht das Risiko von Auftragsverschiebungen bzw. Stornierungen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft ist das Unternehmen in internationale Kooperationen eingebunden. Durch eine gemeinsame Interessensvertretung werden Risiken begrenzt. Bestehende Verträge im militärischen Bereich sind in der Regel langfristig ausgelegt, so dass Preisänderungen weitestgehend ausgeschlossen sind.

Der zivile Triebwerksmarkt ist ein Oligopol, in dem die MTU ihre Produkte überwiegend im Rahmen von Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften vertreibt. Die Konsortialführer dieser Partnerschaften bestimmen Preise, Konditionen und Nebenleistungen. Die MTU muss sich als Konsortialpartner an diese Vorgaben halten. Sie ist durch diese Partnerschaften an den führenden Triebwerksprogrammen der großen Hersteller beteiligt. Kunden dieser Risk- and Revenue-Sharing-Partnerschaften im Zivilen Triebwerks- und Instandhaltungsgeschäft sind Fluggesellschaften. Um zivile Serientriebwerke zu vermarkten, werden den Kunden vielfältige Zugeständnisse gemacht. Aufgrund der Risk- and Revenue-Sharing-Verträge muss die MTU die Zusagen gemäß ihrem Programmanteil erfüllen. Die gleiche Interessenslage der Partner verhindert ein überzogenes Entgegenkommen bei Vertragsverhandlungen. Programmübergreifend findet ein Risikoausgleich statt: Zugeständnisse an große Kunden in anlaufenden Programmen werden durch sinkende Vermarktungsaufwendungen bei älteren Programmen ausgeglichen.

Aus heutiger Sicht sind für die MTU keine bestandsgefährdenden Marktrisiken erkennbar.

Entwicklungsrisiko

Im Zivilen und Militärischen Triebwerksgeschäft erbringt die MTU Entwicklungsleistungen, bei denen Verzögerungen und Kostensteigerungen auftreten können. Das Unternehmen sichert die strikte Einhaltung der Zeitpläne und Budgets ab, indem das Projektmanagement ständig überwacht wird und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Einbindung in Kooperationen ermöglicht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg und bewirkt eine Risikostreuung.

Die Produkte der MTU unterliegen strengsten Sicherheitsanforderungen. Für ihre Tätigkeit benötigt die Gesellschaft eine Reihe von Behördenzulassungen, insbesondere vom Luftfahrtbundesamt und der US-amerikanischen FAA. Diese Zulassungen gelten nur für bestimmte Zeiträume. Zur Verlängerung sind neue Prüfungen notwendig. Detailliert beschriebene Produktions- und Reparaturprozesse gewährleisten die Einhaltung aller Regeln.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die MTU ist in einigen Bereichen der Rohstoffversorgung, bei einzelnen Teilen und Komponenten sowie bei der Bereitstellung spezifischer Dienstleistungen von Lieferanten und Drittanbietern abhängig. Es kann zu Lieferantenausfällen, Qualitätsproblemen und Preiserhöhungen kommen. Um unabhängiger agieren zu können, strebt die MTU die Verpflichtung mehrerer gleichwertiger Lieferanten für Material, Teile und Dienstleistungen an. Mit „Single source“-Lieferanten vereinbart die MTU langfristige Verträge, um die Versorgung auch bei plötzlich auftretenden Engpässen zu sichern und sich vor kurzfristigen Preiserhöhungen zu schützen. Dank der breit gestreuten Zulieferkette sind die Risiken beherrschbar.

Fertigungsrisiken

Um die Anforderungen der Airlines und OEMs an Gewicht, Treibstoffverbrauch und Geräuschemissionen von Triebwerken sicherzustellen, muss die MTU neue hochkomplexe Fertigungsverfahren für ihre Bauteile entwickeln und sie zulassen. Dabei kann es zu Einflüssen kommen, die einen verzögerten Produktionsstart zur Folge haben. Möglicherweise erfüllen die neuen Verfahren die Anforderungen nicht vollständig (siehe auch Abschnitt Entwicklungsrisiko).

Beim Hochlauf der Fertigung neuer, großvolumiger Programme bei denen neue Produktionskapazitäten oder neue Produktionsprozesse zum Einsatz kommen, können Verzögerungen auftreten. Diese können sich auf die vereinbarten Liefertermine auswirken. Durch ein striktes Projektmanagement und den Einsatz von Spezialisten minimiert die MTU dieses Risiko.

Programmrisiken

Derzeit kann die MTU keine wesentlichen oder bestandsgefährdenden Risiken aus Triebwerksprogrammen erkennen. Aufgrund der langen Laufzeiten können sich jedoch Zinssatzänderungen und Auslieferungsverschiebungen erheblich auf die Bewertung der Triebwerksprogramme auswirken.

Personalrisiken

Die MTU hat für ihre Mitarbeiter weltweit gültige Richtlinien und Verhaltensregeln entwickelt. Damit strebt das Unternehmen verbindliche Standards in der internen und externen Kommunikation an. Mitarbeiter, die mit vertraulichen oder sogenannten Insiderinformationen zu tun haben, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften - etwa die des deutschen Anleger-

schutzverbesserungsgesetzes - einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig. In der Luftfahrtbranche herrscht großer Wettbewerb, hoch qualifizierte Mitarbeiter für die Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung technischer Spitzenprodukte zu gewinnen. Damit verbunden ist ein Fluktuationsrisiko. Die MTU begrenzt diese Risiken durch intensive Weiterbildungs- und Nachwuchskräfteprogramme sowie leistungsgerechte Vergütungen, Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Die neu anlaufenden Triebwerksprogramme erfordern in den nächsten Jahren hohe Entwicklungskapazitäten. Dieser Herausforderung begegnet die MTU durch den Aufbau zusätzlicher Entwicklungskompetenz in München und in Polen sowie durch Kooperationen mit Hochschulen.

Das schwankende Geschäftsvolumen stellt die MTU vor die Herausforderung einer Kapazitätssteuerung. Darauf reagiert das Unternehmen mit dem flexiblen Einsatz und der Weiterqualifikation von Mitarbeitern in andere Bereiche. Die MTU nutzt aber auch die natürliche Fluktuation sowie die Arbeitszeitflexibilität im Rahmen des Abbaus von Gleitzeitguthaben.

Haftungsrisiken, die durch Personal verursacht werden könnten, sind versichert. Die Personalrisiken sind als gering einzustufen.

Informationstechnische Risiken

Risiken im IT-Bereich sind der Verlust geheimer Daten durch Spionage oder Systemausfälle. Die MTU ist aufgrund ihrer Geschäftsbeziehungen mit militärischen Kunden im Umgang mit geheimen Daten und deren Sicherung besonders sensibel. Sie hat ein hoch entwickeltes Daten- und Geheimschutz-System. Bei der Einführung neuer IT-Systeme kann es zu Störungen der Arbeitsabläufe kommen. Derartige Risiken minimiert die MTU durch den Einsatz ausgebildeter Experten und eines professionellen Projektmanagements. Die Risiken aus diesem Bereich hält die MTU für beherrschbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wechselkurs- und Finanzierungsrisiken sowie Sicherungsgeschäfte

Mehr als 80 % der Umsatzerlöse der MTU werden in US-Dollar erzielt (im Jahr 2011 umgerechnet rund 2.490 Mio. €). Ein Großteil der Aufwendungen ist in US -Dollar fakturiert, um eine „natürliche Sicherung“ zu schaffen. Die übrigen Aufwendungen fallen hauptsächlich in Euro und in geringem Umfang in Polnischen Zloty, Chinesischen Renminbi und Kanadischen Dollar an. Die Gewinne sind vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen in dem Ausmaß abhängig, in dem es die MTU unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern. In Übereinstimmung mit der Unternehmenspolitik, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Währungsspekulationsgeschäften zu erwirtschaften, nutzt die MTU Sicherungsstrategien ausschließlich, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf das EBIT zu steuern und zu minimieren.

Die von der MTU eingesetzten Finanzinstrumente sichern den überwiegenden Teil des Nettowährungsrisikos ab. So ist nur ein geringer Teil des US-Dollar-Überschusses Währungsrisiken ausgesetzt. Der nicht gesicherte Teil künftiger Zahlungsströme wird zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs mit dem Euro-Kassakurs umgerechnet.

Hegde-Portfolio

Die MTU verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren. Zum 31. Dezember 2011 betrug das Sicherungsportfolio bis zum Jahr 2015 insgesamt 1.485,0 Mio. US-\$ (umgerechnet zum Stichtagskurs: 1.147,7 Mio. €).

Für Bilanzierungszwecke bestimmt die MTU aus Vorsichtsgründen nur einen Teil der sicheren zukünftigen Cashflows als gesicherte Position, um das erwartete Netto-Fremdwährungsrisiko abzusichern. Als Sicherungsinstrumente werden in erster Linie Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Weitere ausführliche Erläuterungen zu Finanzinstrumenten (einschließlich der Bestände der Derivate zum 31. Dezember 2011) sind im Konzernanhang in Abschnitt 41. (Risikomanagement und Finanzderivate) enthalten.

Aufgrund der langfristigen Sicherungsstrategie sind die Wechselkursrisiken beherrschbar.

Forderungsausfallrisiko

Im Zivilen Triebwerksgeschäft und in der Zivilen Instandhaltung sind Fluggesellschaften indirekte und direkte Kunden der MTU. Bei diesen Gesellschaften können finanzielle Probleme auftreten. Ihre Situation wirkt sich auf die Forderungen der MTU und ihrer Partner aus. Die Kooperationsführer im zivilen Serien- und Ersatzteilgeschäft betreiben ein intensives Forderungsmanagement. In der Zivilen Triebwerksinstandhaltung kontrollieren die Verantwortlichen der MTU offene Forderungen in kurzen Zyklen. Vor Vertragsabschlüssen werden Risiken beurteilt und Sicherungsmaßnahmen festgelegt. Soweit angeboten nutzt die Gesellschaft die Absicherung politischer Kreditrisiken durch die Hermesdeckung. Grundsätzlich vermeidet der Konzern unkalkulierbare Geschäftsabschlüsse, so dass die MTU diese Risiken für überschaubar und beherrschbar hält.

Sonstige Risiken

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken bestehen in allen Bereichen des Unternehmens. Sie bezeichnen das Risiko, dass sich Führungskräfte oder Mitarbeiter des Unternehmens nicht an die Gesetze und Vorschriften halten oder unternehmensinterne Richtlinien missachten. Besonders kritisch kann das in Bereichen sein, in denen der Schutz geheimer Dokumente und Informationen eine wesentliche Rolle spielt.

Zur Risikominimierung und zur Sicherung der Compliance hat die MTU eine Reihe von Maßnahmen festgelegt:

- weltweit verbindliche und konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze,
- Online Compliance-Training aller betroffenen Bereiche und Mitarbeiter,
- Einrichtung einer Ansprechstelle bei Verdacht auf illegale Handlungen,
- Einrichtung eines Compliance Boards,
- kontinuierliche Sicherheitsüberprüfungen von Mitarbeitern.

Nicht ausgeschlossen werden kann das Eintreten eines Compliance-relevanten Sachverhalts aufgrund der Unkenntnis einzelner Mitarbeiter oder durch vorsätzliche, kriminelle Handlungen.

Haftungsrisiken

Auch in der Luftfahrtindustrie kann es trotz höchster Qualitätsansprüche in Fertigung und Instandhaltung zu Unfällen kommen. Im Militärischen Triebwerksgeschäft (mit Ausnahme des

Exports) ist die MTU durch Freistellungen weitgehend von der Haftung für Produktrisiken befreit. Die verbleibenden Haftungen, insbesondere im Zivilen Triebwerksgeschäft, sind durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungspolicen mit einer hohen Deckung abgesichert; dazu zählt die Luftfahrthaftpflicht. Bestandsgefährdende Risiken durch Feuer und Betriebsunterbrechungen sind ebenfalls versichert. Durch die Limitierung der Haftungsrisiken und die Versicherungsdeckungen sind die Risiken überschaubar und kalkulierbar.

Rechtliche und steuerrechtliche Risiken

Die MTU sieht keine nennenswerten (steuer-)rechtlichen Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Umweltrisiken

Die MTU unterliegt zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch den Einsatz chemischer Stoffe in der Fertigung sowie Emissionen der Prüfstände kann es bei einer Verschärfung der Umweltauflagen zu zusätzlichen Investitionskosten kommen. Näheres findet sich unter Abschnitt 1.5. (Unternehmerische Verantwortung). Für das Betreiben bestimmter Produktionsanlagen benötigt die MTU spezielle Zulassungen. Die Auflagen müssen strikt eingehalten werden und die Dokumentation gesichert sein. Ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umwelt-Management minimiert Risiken in diesem Bereich.

Organisationsrisiken

Das Unternehmen sieht keine Risiken aus Steuerungs- und Kontrollsystemen sowie Organisations- und Führungsrisiken.

Abhängigkeiten in Joint Ventures

Im Zivilen Instandhaltungsgeschäft ist die MTU im asiatischen Markt unter anderem an einem 50:50-Joint Venture, der MTU Maintenance Zhuhai, Co. Ltd., Zhuhai, China, beteiligt. Generell besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, in denen Entscheidungen gemeinsam getroffen werden müssen, das Risiko von Meinungsverschiedenheiten.

7.4. SWOT-Analyse

Die wesentlichen unternehmensspezifischen Stärken und Schwächen sowie die marktspezifischen Chancen und Risiken der MTU stellen sich nach den Kriterien einer SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats) zusammengefasst wie folgt dar:

SWOT- Analyse des MTU-Konzerns

	Stärken	Schwächen
Unternehmens- spezifisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technologische Führerschaft <ul style="list-style-type: none"> - OEM: Modulkompetenz Niederdruck-Turbine, Hoch-/Mitteldruckverdichter - MRO: High-Tech Repair-Kompetenz - Fertigungstechnologien ▪ Ausgewogener Mix zwischen Serien- und Aftermarket-Geschäft, von der Entwicklung über Herstellung bis zur Instandhaltung ▪ Langfristig gesicherte Auslastung durch hohen Auftragsbestand ▪ Hohe und stabile Profitabilität ▪ Fokussierung auf margenstarkes Triebwerksgeschäft ▪ Engagiert im Wachstumsmarkt Asien ▪ Langfristige Verträge im OEM-Geschäft, Einbindung in Kooperationen und Konsortien ▪ Qualität und Liefertreue bilden die Basis für zuverlässige Partnerschaften ▪ Kundennähe des MRO-Vertriebs ▪ Solide Finanzierungsstruktur bietet Chancen auf M&A-Aktivitäten und Programmbeteiligungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Starke US-Dollar Abhängigkeit ▪ Abhängigkeit vom Markterfolg der OEMs und deren Produkte ▪ Höheres Lohnniveau an den traditionellen Standorten
Marktspezifisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langfristig wachsendes Marktumfeld in den Geschäftsbereichen ▪ Steigende technologische Anforderungen an zukünftige Triebwerke ▪ Gute Marktchancen für sparsame Triebwerkskonzepte wie GTF bei langfristig steigenden Ölpreisen ▪ Solide Finanzierungsstruktur und technologische Führerschaft bieten Chancen auf Programmbeteiligungen ▪ Zusätzliches Potenzial aus IAE-Restrukturierung im OEM-Geschäft ▪ Wachstumspotenzial im attraktiven GE90-Markt (MRO) ▪ MRO-Wachstum in Schwellenländern ▪ Outsourcingaktivitäten der Airlines aufgrund der Konzentration auf das Kerngeschäft bieten zusätzliche Marktchancen im MRO-Segment ▪ Stärkere Synergienutzung zwischen den kommerziellen Geschäftsfeldern ▪ positive Wechselkursentwicklung US-Dollar 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe und volatile Profitabilität der Endkunden (Airlines), ggf. Finanzierungengpässe aufgrund eines konjunkturellen Downturns ▪ Hochtechnologische Entwicklungen bergen Risiken hinsichtlich Termin- und Kostenansätzen ▪ Nachahmer / PMA-Parts ▪ Eintritt Schwellenländer in die Aerospace-Industrie ▪ Angespannte öffentliche Haushaltslage führt ggf. zu rückläufigen Verteidigungs-Budgets ▪ Schwieriger Lizenzzugang im MRO-Segment ▪ z.T. Überkapazitäten im Wettbewerb in der Maintenance einzelner MRO-Programme ▪ negative Wechselkursentwicklung US-Dollar

7.5. Gesamtaussage zur Risikosituation der MTU

Die Risikolage zum 31. Dezember 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Eine Addition der wichtigsten Einzelrisiken ist nach Konzernmeinung nicht angemessen, da ein paralleles Eintreten hypothetischer Risiken unwahrscheinlich ist.

Die Risiken sind beherrschbar; der Fortbestand des MTU-Konzerns ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet die MTU derzeit nicht. Organisatorisch hat die MTU alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein.

8. Erklärung zur Unternehmensführung

8.1. Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

8.2. Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen

Erläuterungen zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

8.3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird im Corporate Governance Bericht erläutert.

9. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundzüge, die auf die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG Anwendung finden, sowie Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Vorgaben des § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB, dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 17, „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Ferner wird damit den in IAS 24 „Related Party Transactions“ normierten Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) bezüglich der Angaben zur Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen („Key Management Personnel Compensation“) Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat beschließt für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden das Vergütungssystem, einschließlich der wesentlichen Vertragselemente, und überprüft es regelmäßig. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2010 vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung eines externen Vergütungsberaters die neue Vergütungsstruktur für den Vorstand geändert.

Im Vordergrund des in 2010 fortentwickelten Systems steht die Orientierung der Vergütung des Vorstands an einer nachhaltigen und auf Langfristigkeit ausgerichteten Unternehmensführung und -entwicklung. Dies bedingt eine angemessene Zusammensetzung von festen und variablen Vergütungsbestandteilen. Ferner wurden – noch umfangreicher als zuvor – mehrjährige Bemessungsgrundlagen für die variable Vergütung etabliert. Dabei werden große Teile der variablen Vergütung aufgeschoben gewährt und können auch wieder gänzlich entfallen. Die Interessen der Mitglieder des Vorstands sollen durch die dauerhafte Beteiligung am Unternehmen mit den Interessen des Unternehmens verbunden werden.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2011 für ihre Vorstandstätigkeit eine Gesamtvergütung (inklusive der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) von insgesamt 6.452.608 € (Vorjahr: 8.075.962 €). Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Mitglieder des Vorstands erhielten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtvergütung (inklusive der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) nach IAS 24.17 setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2011		2010	
	in € ¹⁾	in %	in € ¹⁾	in %
Kurzfristig fällige Leistungen				
Erfolgsunabhängige Komponenten	2.223.152		2.395.390	
Erfolgsbezogene Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung ²⁾	1.311.342		1.645.685	
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ^{3) 5)}	891.050		0	
Summe	4.425.544	68,6	4.041.075	50,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses				
Dienstzeitaufwand / Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	791.398		3.080.874	
Summe	791.398	12,3	3.080.874	38,2
Anteilsbasierte Vergütungen				
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ^{4) 6)}	1.235.666		954.013	
Summe	1.235.666	19,1	954.013	11,8
Gesamtvergütung	6.452.608	100,0	8.075.962	100,0

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf Vorstandsmitglieder, die im jeweiligen Berichtsjahr tätig waren, und auf ihre Vorstandstätigkeit.

²⁾ Erfolgsbezogene Jahreserfolgsvergütung für Geschäftsjahr 2011; wird ausgezahlt im Geschäftsjahr 2012.

³⁾ Deferral 1 aus Geschäftsjahr 2010 wird im Geschäftsjahr 2012 ausgezahlt.

⁴⁾ Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt.

⁵⁾ Vorjahresanpassung; Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden im Zeitpunkt der Zielerfüllung einbezogen (Deferral 1 aus Gj. 2010).

⁶⁾ Vorjahresanpassung; Erfolgsbezogene aktienbasierte Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung sind im Geschäftsjahr der Gewährung mit deren beizulegendem Zeitwert in die Gesamtvergütung einbezogen.

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung (sog. Zieldirektvergütung) und ihre Zusammensetzung für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden fest. Von der Zieldirektvergütung (ohne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) sind 40 % erfolgsunabhängig und 60 % erfolgsbezogen gestaltet. Von den erfolgsbezogenen Komponenten ist rund die Hälfte an die Entwicklung des Aktienkurses der MTU Aero Engines Holding AG gekoppelt.

Im Einzelnen enthält die Zieldirektvergütung die folgenden Komponenten:

- **Erfolgsunabhängige Komponenten**

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus dem Grundgehalt sowie sonstigen Leistungen, die in regelmäßigen Abständen überprüft und monatlich ausbezahlt werden. Die sonstigen Leistungen umfassen steuerpflichtige Aufwandserstattungen und den geldwerten Vorteil von Sachbezügen wie Firmenwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung oder Versicherungsprämien, inklusive der gegebenenfalls darauf übernommenen Steuern.

- **Erfolgsbezogene Komponenten**

Die erfolgsbezogenen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung (JEV) sowie einem Long Term Incentive/Performance Share Plan (LTI). Im Anschluss an den PSP-Bemessungszeitraum besteht für die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, im Rahmen des Share Matching Plan (SMP) die Auszahlung aus dem Performance Share Plan (PSP) in eigene Aktien umzuwandeln.

- **Erfolgsbezogene Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung**

Die JEV wird zum Teil als kurzfristige Vergütungskomponente gewährt. Die gesetzliche Forderung nach grundsätzlicher Mehrjährigkeit zur Bemessung dieser Vergütungskomponente wird durch den Einbehalt der Hälfte des erreichten Bonusbetrages erfüllt. Jeweils die Hälfte des einbehaltenen Betrages ist zur Auszahlung in den beiden Folgejahren vorgesehen. Die tatsächliche Höhe richtet sich nach der Zielerreichung in diesen beiden Folgejahren. Damit hängt der Wert der einbehaltenen Anteile vom Unternehmenserfolg der Folgejahre ab – mit dem Risiko des vollständigen Wegfalls der Beträge wie auch mit der Chance auf deren Steigerung.

Die Höhe der kurzfristigen Vergütungskomponente ist abhängig vom Grad der Zielerreichung bei zwei Erfolgszielen sowie der individuellen Leistung. Die Erfolgsziele werden anhand der beiden Konzernsteuerungskennzahlen „EBIT bereinigt“ und „Free Cashflow“ gemessen. Die beiden Kennzahlen werden gleich gewichtet. Die für eine 100%ige Auszahlung der JEV zu erreichenden Werte werden vom Aufsichtsrat jährlich im Voraus unter Berücksichtigung der Jahresplanung festgelegt. Zusätzlich wird für jedes Erfolgsziel eine Einstiegshürde bei 30 % unterhalb des Planwertes festgelegt, die einer Zielerreichung von 50 % entspricht. Unterhalb dieser Einstiegshürde besteht kein Anspruch auf die kurzfristige Vergütungskomponente. Ebenso wird der maximale Zielerreichungsgrad von 180 % jeweils bei 15 % oberhalb des Planwertes für die beiden Erfolgsziele festgesetzt. Zwischen der Einstiegshürde, der Zielerreichung zu 100 % und dem maximalen Wert wird der Grad der Zielerreichung jeweils linear interpoliert. Der Aufsichtsrat berücksichtigt die individuelle Leistung eines Vorstandsmitglieds dadurch, dass er die Zielerreichungswerte für die beiden Erfolgsziele in Abhängigkeit von der von ihm festgestellten persönlichen Leistung um jeweils 20 % kürzen oder erhöhen kann (sog. diskretionärer Faktor).

Die Methodik der Anpassung und Auszahlung einbehaltener Vergütungsbestandteile bleibt auch im Fall des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds vor der letzten Auszahlung unverändert.

- **Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung**

Die erfolgsbezogene Vergütung mit **langfristiger** Anreizwirkung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Jahreserfolgsvergütung (JEV)

Die JEV wird in Höhe von 50 % in dem Kalenderjahr ausgezahlt, das dem Geschäftsjahr folgt. Die verbleibenden 50 % der JEV werden zu gleichen Teilen auf das Folgejahr (sog. Deferral 1) und auf das dem Folgejahr folgenden Geschäftsjahr (sog. Deferral 2) aufgeschoben.

Die aufgeschobenen Vergütungsbestandteile aus der JEV 2010 wurden erstmals mit Wirkung zum 1. Januar 2010 vereinbart (für Egon Behle mit Wirkung zum 1. Juli 2010). Ihr endgültiger Wert hängt von der Zielerreichung der beiden Konzernsteuerungszahlen sowie dem diskretionären Faktor in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 ab. Die aufgeschobenen Vergütungsbestandteile aus der JEV 2011 wurden einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vereinbart. Ihr endgültiger Wert hängt von der Zielerreichung der beiden Konzernsteuerungszahlen sowie dem diskretionären Faktor in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 ab.

Performance Share Plan (PSP)

Die Langfristvergütung für die Vorstandsmitglieder der MTU wird ab dem Geschäftsjahr 2010 ferner in Form eines Long Term Incentive/Performance Share Plans in „jährlichen Tranchen“ gewährt.

Die Gewährung der ersten Tranche erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2010 beziehungsweise zum 1. Juli 2010 für Egon Behle. Dabei wurde entsprechend der individuellen langfristigen Zielvergütung auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der Aktie der MTU Aero Engines Holding AG während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Beginn des Bemessungszeitraumes eine vorläufige Anzahl von Performance Shares abgeleitet und vom Aufsichtsrat gewährt. Nach Ablauf des Bemessungszeitraums berechnen die Performance Shares – nach freier Bestimmung des Aufsichtsrats – zu einer Auszahlung in bar oder in Aktien. Für die erstmalige Gewährung beginnt der Bemessungszeitraum am 1. Januar 2010 (für Egon Behle zum 1. Juli 2010) und endet am 31. Dezember 2013 (für Egon Behle am 30. Juni 2014). Die Gewährung der zweiten Tranche erfolgte einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung zum 1. Januar 2011. Für diese zweite Tranche beginnt der Bemessungszeitraum am 1. Januar 2011 und endet am 31. Dezember 2014.

Nach Ablauf des jeweils vierjährigen Bemessungszeitraumes für jede gewährte Tranche wird die Anzahl der tatsächlich zugeteilten virtuellen Aktien bestimmt. Die Anzahl richtet sich nach der relativen Performance der MTU-Aktie im Vergleich zu den einzelnen Index-Mitgliedern des MDAX. Der Vergleich findet auf Basis des Total Shareholder Return (TSR) statt. Der TSR stellt dabei die Summe der Aktienkurssteigerungen zuzüglich der im Bemessungszeitraum gezahlten Dividenden dar. Maßgeblich ist der erreichte Rang des MTU-TSR im Verhältnis zu den TSR-Werten der anderen MDAX-Unternehmen am Ende des Bemessungszeitraums.

Die Zielerreichung beträgt je nach erreichtem Rang zwischen 0 und 150 %, bei Erreichen des mittleren Rangs 100 %. Der Auszahlungsbetrag errechnet sich aus der Anzahl der tatsächlichen Performance Shares, multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der MTU Aero Engines Holding AG während der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ende des Bemessungszeitraums. Die maximale Auszahlung einer jeden gewährten Tranche ist auf 300 % der individuellen langfristigen Zielvergütung begrenzt. Im Fall von außerordentlichen Entwicklungen kann der Aufsichtsrat die Auszahlungshöhe weiter begrenzen.

Share Matching Plan (SMP)

Der aus dem Performance Share Plan (PSP) auszahlende Betrag einer jeden Tranche kann von den Vorstandsmitgliedern in Aktien der MTU Aero Engines Holding AG angelegt werden, die dann jeweils weitere drei Jahre gehalten werden müssen. Am Ende des Haltezeitraums erfolgt ein sogenannter „Match“ der Aktien auf Basis eines Share Matching Plans (SMP), wonach das Vorstandsmitglied für jeweils 3 gehaltene MTU-Aktien eine Gratisaktie zugeteilt bekommt. Der Anspruch auf die Gratisaktie wird grundsätzlich durch Übertragung der entsprechenden Anzahl von Gratisaktien an das Vorstandsmitglied erfüllt. Der Gesamtwert der Gratisaktien am Ende der Halteperiode ist auf das dreifache des ursprünglich gezahlten Kaufpreises für die erworbenen Eigeninvest-Aktien begrenzt.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder erhielten für die Jahre 2011 und 2010 die nachstehenden Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB:

Mitglieder des Vorstands	Geschäftsjahr	Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponenten			Gesamt-Bezüge
		Grundgehalt	Sonstige Leistungen ¹⁾	ohne langfristige Anreizwirkung (nicht aufgeschoben) ²⁾	mit langfristiger Anreizwirkung (aufgeschoben) ³⁾		
					Nicht Anteilsbasiert ^{2) 4)}	Anteilsbasiert ⁴⁾	
in €							
Egon Behle	2011	750.000	22.551	457.445	188.250	431.051	1.849.297
	2010	925.002	21.329	781.483	0	189.147	1.916.961
Dr. Rainer Martens	2011	450.000	11.859	274.467	225.900	258.630	1.220.856
	2010	450.000	11.203	277.779	0	245.848	984.830
Dr. Stefan Weingartner	2011	450.000	22.750	274.467	225.900	258.630	1.231.747
	2010	450.000	22.078	277.779	0	245.848	995.705
Reiner Winkler	2011	500.004	15.988	304.963	251.000	287.355	1.359.310
	2010	500.004	15.774	308.644	0	273.170	1.097.592
Summe	2011	2.150.004	73.148	1.311.342	891.050	1.235.666	5.661.210
	2010	2.325.006	70.384	1.645.685	0	954.013	4.995.088

¹⁾ Die Sonstigen Leistungen beinhalten geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstfahrzeugen in Höhe von 66.918,96 € (Vorjahr: 64.109,28 €) und für den Vorstand abgeschlossene Unfallversicherungen in Höhe von 6.229,88 € (Vorjahr: 6.274,44 €).

²⁾ Unmittelbar nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt

³⁾ Die erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (nicht aktienbasiert) betreffen den aufgeschobenen Teil (25 %) der Jahreserfolgsvergütung 2010 (Deferral 1). Die erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristig aktienbasierter Anreizwirkung beinhalten aufgeschobene PSP und SMP Vergütungsbestandteile. Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2011 den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des PSP und SMP vorläufig gewährten Performance Shares wurde mittels Division der jeweiligen Zielbeträge durch den Betrag, der dem durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor Planbeginn entspricht, ermittelt. Hieraus ergab sich die vorläufige Anzahl von Performance Shares, die den Ausgangswert für die Ermittlung der erfolgsbezogenen Auszahlung nach Ende der jeweiligen Bemessungszeiträume darstellt.

⁴⁾ Zu den Vorjahresanpassungen wird auf die Erläuterungen zur Gesamtvergütungstabelle verwiesen.

Erfolgsbezogene Komponenten

Die erfolgsbezogenen Komponenten wurden wie folgt ermittelt:

Jahreserfolgsvergütung (JEV):

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die zu Geschäftsjahresbeginn festgelegten Konzernziele EBIT bereinigt in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr: 285,0 Mio. €) und Free Cashflow in Höhe von 113,0 Mio. € (Vorjahr: 125,0 Mio. €) mit dem tatsächlichen EBIT bereinigt in Höhe von 328,0 Mio. € (Vorjahr: 310,7 Mio. €) und dem tatsächlichen Free Cashflow in Höhe von 129,0 Mio. € (Vorjahr: 144,8 Mio. €) deutlich übertroffen.

Beim Konzernziel EBIT bereinigt betrug die Zielerreichung 149,8 % (Vorjahr 149,2 %) und beim Konzernziel Free Cashflow 175,5 % (Vorjahr 180,0 %). Die Gesamtzielerreichung betrug damit 162,7 % (Vorjahr 164,6 %). Abweichend davon ergab sich im Vorjahr für die für Egon Behle erst ab 1. Juli 2010 anzuwendenden Vergütungsbestimmungen eine zeitanteilige Gesamtzielerreichung von 100 % bezogen auf den bis zu diesem Zeitpunkt gültigen Basiswert für das erste Halbjahr 2010.

Performance Share Plan (PSP)

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2011 und 2010 den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des PSP vorläufig gewährten Performance Shares wurde mittels Division der jeweilig ge-

währten Zielbeträge durch den durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor Planbeginn ermittelt.

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung einer PSP-Tranche ergab sich die folgende Anzahl von Performance Shares, die den Ausgangswert für die Ermittlung der erfolgsbezogenen Auszahlung nach Ende des Erdienungszeitraums für die erste Tranche im Rahmen des PSP darstellt.

Geschäftsjahr 2011:

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungzeitpunkt €	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011 Stück	Zugang in 2011 Stück	Stand am 31.12.2011 Stück	Performance Shares 2011 Stück	Performance Shares 2011 Stück	Performance Shares 2011 Stück	Stand am 31.12.2011 Stück	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011 €	Stand am 31.12.2011 Monate
<i>(Angaben in Stück bzw. €)</i>										
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	46,64	6.031		6.031				6.031	38,60	30
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		11.960	11.960				11.960	39,84	36
Summe / Durchschnitt	46,90	6.031	11.960	17.991	0	0	0	17.991	39,42	34
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	41,24	29
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	41,24	29
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	10.238		10.238				10.238	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.973	7.973				7.973	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	10.238	7.973	18.211	0	0	0	18.211	41,24	29
Gesamt / Durchschnitt	42,68	34.697	34.285	68.982	0	0	0	68.982	40,76	30

*) Vorjahr Anpassung der Performance Shares

Der beizulegende Zeitwert der zweiten PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2011, der von einem unabhängigen Sachverständigen gemäß den Richtlinien des IFRS 2 ermittelt wurde, belief sich unter Berücksichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2011 auf 31,26 € je Performance Share.

Für das Geschäftsjahr 2010 ergab sich folgende Zusammensetzung:

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungzeitpunkt €	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2010 Stück	Zugang in 2010 Stück	Stand am 31.12.2010 Stück	Performance Shares 2010 Stück	Performance Shares 2010 Stück	Performance Shares 2010 Stück	Stand am 31.12.2010 Stück	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010 €	Stand am 31.12.2010 Monate
<i>(Angaben in Stück bzw. €)</i>										
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	46,64		6.031	6.031				6.031	30,67	42
Summe	46,64	0	6.031	6.031	0	0	0	6.031	30,67	42
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		9.214	9.214				9.214	32,35	36
Summe	36,63	0	9.214	9.214	0	0	0	9.214	32,35	36
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		9.214	9.214				9.214	32,35	36
Summe	36,63	0	9.214	9.214	0	0	0	9.214	32,35	36
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		10.238	10.238				10.238	32,35	36
Summe	36,63	0	10.238	10.238	0	0	0	10.238	32,35	36
Gesamt / Durchschnitt	38,37	0	34.697	34.697	0	0	0	34.697	32,06	37

*) Anpassung der Performance Shares

Der beizulegende Zeitwert der ersten PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2010, der ebenfalls von einem unabhängigen Sachverständigen ermittelt wurde, belief sich unter Berücksichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2010 auf 31,26 € je Performance Share.

sichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2010 auf 22,96 € und zum 1. Juli 2010 auf 27,13 € je Performance Share.

Die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen sind im jeweiligen Bewertungsgutachten zum Gewährungszeitpunkt dokumentiert. Die in der Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2011 wurden unter Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Fluktuationsannahme von 4 % ermittelt.

Der Gesamtbuchwert für die Schulden aus der anteilsbasierten PSP-Vergütung (Cash-Settled Share-based payment transaction) hat sich wie folgt entwickelt:

Gesamtbuchwertentwicklung	Stand 31. Dez. 2011	Stand 31. Dez. 2010
(in €)		
Performance Share Plan - Tranche 1 (Geschäftsjahr 2010)	693.946	254.958
Performance Share Plan - Tranche 2 (Geschäftsjahr 2011)	341.454	0
Gesamtbuchwert	1.035.400	254.958

Share Matching Plan (SMP)

Die Anzahl von zukünftigen Matching Shares ist von der Höhe der Auszahlung aus dem PSP-Programm abhängig. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes kam ein kombiniertes Verfahren aus Monte-Carlo-Simulation und Black-Scholes zum Einsatz. Unter Verwendung der identischen Annahmen wie zur Bewertung des PSP wurde der erwartete Auszahlungsbetrag bestimmt. Dieser Auszahlungsbetrag dient als Basis zur Bewertung des Share Matching Plan (SMP) nach Black-Scholes. Der beizulegende Zeitwert einer Forwardoption zum Zeitpunkt der Optionsgewährung wurde auf Basis folgender Prämissen ermittelt:

Share Matching Plan	Optionstranche		
	Tranche 2 Geschäftsjahr 2011	Tranche 1b Geschäftsjahr 2010	Tranche 1a Geschäftsjahr 2010
Modellparameter			
Optionslaufzeit	88 Monate	88 Monate	88 Monate
Erdienungszeitraum	52 Monate	52 Monate	52 Monate
Bewertungsstichtag	01.01.2011	01.07.2010	01.01.2010
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Erwerbszeitpunkt	47,03	46,52	36,63
Dividendenrendite	1,84%	2,07%	2,44%
Fluktuation	4,00%	4,00%	4,00%
Erwartete Volatilität	51,40%	52,82%	52,08%
Risikofreier Zinssatz	1,76%	1,37%	2,30%

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis von Wochenschlusskursen über einen Zeitraum von 3 Jahren, die dem jeweiligen Bewertungsstichtag vorangehen, ermittelt.

Die folgenden anteilsbasierten SMP-Vergütungsvereinbarungen haben während der aktuellen Berichtsperiode und früherer Berichtsperioden bestanden:

Share Matching Plan (SMP)	Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares	Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011	Zugang in 2011	Stand am 31.12.2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Monate
Egon Behle									
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	4,233	6.031		6.031			6.031		34
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		11.960	11.960			11.960		40
Summe / Durchschnitt	4,596	6.031	11.960	17.991	0	0	0	17.991	38
Dr. Rainer Martens									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214			9.214		28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.176	7.176			7.176		40
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	33
Dr. Stefan Weingartner									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214			9.214		28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.176	7.176			7.176		40
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	33
Reiner Winkler									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	10.238		10.238			10.238		28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.973	7.973			7.973		40
Summe / Durchschnitt	4,185	10.238	7.973	18.211	0	0	0	18.211	33
Gesamt / Durchschnitt	4,292	34.697	34.285	68.982	0	0	0	68.982	34

*) Vorjahr; Anpassung der Performance Shares

Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen

Der im Geschäftsjahr 2011 beziehungsweise im Vorjahr erfasste Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder:

Gesamtaufwand der anteilsbasierten Vergütung (in €)	Geschäftsjahr 2011			Geschäftsjahr 2010		
	Bar-Ausgleich	Eigenkapital-instrumente	Summe	Bar-Ausgleich	Eigenkapital-instrumente	Summe
Egon Behle	183.278	39.791	223.069	23.122	43.209	66.331
Dr. Rainer Martens	191.945	36.538	228.483	74.519	48.178	122.697
Dr. Stefan Weingartner	191.945	36.538	228.483	74.519	48.178	122.697
Reiner Winkler	213.274	38.297	251.571	82.798	49.058	131.856
Gesamtaufwand	780.442	151.164	931.606	254.958	188.623	443.581

Regelungen zur Beendigung der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder

Die Regelungen zur Beendigung der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder beinhalten sowohl Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der **regulären Beendigung** ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, als auch Leistungen für den Fall einer **vorzeitigen Beendigung** der Tätigkeit.

Regelungen zur regulären Beendigung der Tätigkeit

Betriebliche Altersversorgung

Den Mitgliedern des Vorstands wird ein Defined Benefit Plan mit beitragsorientierter Leistungszusage gewährt, die in ihrer Struktur den Versorgungszusagen für Organmitglieder vergleichbarer Konzerne entspricht.

Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die bis dahin geltende Regelung („Altregelung“) aufgehoben. Ab diesem Datum erwerben Egon Behle, Dr. Rainer Martens, Dr. Stefan Weingartner und Reiner Winkler Anwartschaften auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß der Versorgungsregelung „MTU Pension Capital“-Versorgungsbestimmungen für Vorstände der MTU Aero Engines Holding AG“. Versorgungsziel ist eine Rente in Höhe von 60 % der festgesetzten Grundvergütung nach 15 (Vorstands-) Dienstjahren. Zur Ablösung der Altregelung wurde die bis zum 31. Dezember 2009 erdiente Anwartschaft als Startbaustein festgeschrieben. Die erdiente Anwartschaft stellt die Leistung gemäß Altregelung im Alter 60 dar, quotiert mit dem Verhältnis der tatsächlichen Dauer der Konzernzugehörigkeit zu der Zeit vom Beginn der Konzernzugehörigkeit bis zum vollendeten 60. Lebensjahr. Der Startbaustein stellt den in einen einmaligen Kapitalbetrag umgerechneten Gegenwert einer Rente dar.

Mit Feststellung des Startbausteins wird für jedes Vorstandsmitglied ein Versorgungskonto eröffnet, dem jährlich - erstmalig zum 31. Dezember 2010 - weitere Kapitalbausteine gutgeschrieben werden. Die jährlichen Kapitalbausteine werden auf Basis eines individuellen Beitrags sowie eines altersabhängigen Faktors ermittelt. Dabei berücksichtigt der altersabhängige Faktor eine Verzinsung von etwa 6 % pro Jahr bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Die Beitragszeit ist begrenzt auf 15 Vorstandsdienstjahre. Sie endet spätestens mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Ab Alter 61 wird das Versorgungskonto bis zur Inanspruchnahme jährlich mit 4 % verzinst (Bonussumme). Die Summe der aufgelaufenen jährlichen Kapitalbausteine zuzüglich des Startbausteines sowie zuzüglich etwaiger gutgeschriebener Bonussummen bildet das Versorgungskapital, das als Altersleistung zur Verfügung steht. Im Falle des Todes vor Erreichen des 60. Lebensjahres werden dem erreichten Stand des Versorgungskontos -unter Berücksichtigung der zugesagten Beitragszeit- 50 % der bis zur festen Altersgrenze noch erdienbaren Leistungen hinzugerechnet.

Das Versorgungskapital kann im Versorgungsfall wahlweise als Einmalkapital, Kapital in Raten oder als lebenslange Rente mit 1%iger Anpassung pro Jahr ausgezahlt werden. In jedem Versorgungsfall wird das Versorgungskonto zusätzlich gegebenenfalls auf die Höhe der erreichten Leistung gemäß der Altzusage aufgestockt (Garantiekapital). Die Versorgungsleistung wird auch nach Ausscheiden aus dem Vorstand erst bei Eintritt eines Versorgungsfalles (Erreichung der Altersgrenze, Invalidität oder Tod) fällig. Die Versorgungsanwartschaft ist von Beginn an unverfallbar.

Dr. Rainer Martens, Dr. Stefan Weingartner und Reiner Winkler wurde bereits bei der Altregelung eine Anrechnung von Vordienstzeiten in ehemaligen Konzernunternehmen zugesagt.

Die Basisdaten zu den oben beschriebenen Zusagen und Leistungen sind in der folgenden Tabelle individualisiert dargestellt:

Mitglieder des Vorstands	Bestehende Versorgungszusagen					
	Start- baustein ¹⁾	Garantie- kapital ²⁾	Grund- vergütung ³⁾	Jährlicher Beitrag ⁴⁾	Ende der Beitragszeit	Altersrente (60%)
in €						
Egon Behle	1.097.500	4.196.500	750.000	400.000	01.09.2015	450.000
Dr. Rainer Martens	1.366.176	2.317.650	450.000	220.000	01.04.2021	270.000
Dr. Stefan Weingartner	1.188.427	1.931.375	450.000	200.000	01.07.2021	270.000
Reiner Winkler	1.625.140	2.510.788	500.000	280.000	01.09.2016	300.000

¹⁾ Bis zum 31. Dezember 2009 (Umstellungszeitpunkt) erdiente Anwartschaften

²⁾ Zum Umstellungszeitpunkt (1.1.2010) der Altersversorgung umgerechneter wertgleicher Kapitalbetrag, der der bis zum 31.12.2009 zugesagten Altersversorgungszusage entspricht.

³⁾ 40 % der Jahreszieldirektvergütung (erfolgsunabhängig).

⁴⁾ Jährlicher Beitrag wird mit 6 % p.a. dem jeweiligen Versorgungskonto gutgeschrieben.

Die unterschiedliche Höhe der jährlichen Beiträge in das Versorgungskonto der MTU resultiert aus der verbleibenden Restdienstdauer der Vorstandstätigkeit bis zum Ende der jeweiligen Beitragszeit, den jeweiligen altersabhängigen Faktoren sowie den individuellen versorgungsfähigen Bezügen.

Erwerbsunfähigkeit

Gemäß der Neuregelung vom 1. Januar 2010 werden im Falle der Dienstunfähigkeit vor Erreichen des 60. Lebensjahres dem Stand des Versorgungskontos ab dem Eintritt der Erwerbsunfähigkeit 50 % der bis zur maximalen Altersgrenze noch erdienbaren Leistungen hinzugerechnet, die das Vorstandsmitglied bis zu diesem Zeitpunkt hätte erdienen können. Basis hierfür sind die zum Zeitpunkt des Ausscheidens zuletzt gültigen Beiträge. Dies gilt auch im Falle des Todes vor Erreichen des 60. Lebensjahres.

Die folgende Tabelle zeigt den Dienstzeitaufwand für die Geschäftsjahre 2011 und 2010, den jeweiligen Stand der gebuchten Rückstellungen sowie den Stand der Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2011 und 2010 für die Vorstandsmitglieder:

Mitglieder des Vorstands	Jahr	Dienstzeitaufwand		Kontostand	
		Service Costs	Past Service Costs	Stand der gebuchten Rück- stellung ¹⁾ 31.12.	Stand der DBO ²⁾ am 31.12.
in €					
Egon Behle	2011	432.800	0	1.995.987	1.945.210
	2010	450.432	-168.764	1.441.665	1.441.862
Dr. Rainer Martens	2011	134.117	0	2.710.661	2.641.702
	2010	120.771	737.704	2.459.937	2.460.274
Dr. Stefan Weingartner	2011	111.404	0	2.284.002	2.225.897
	2010	100.254	852.105	2.073.806	2.074.089
Reiner Winkler	2011	113.077	0	2.671.996	2.604.020
	2010	101.221	887.151	2.448.110	2.448.444

¹⁾ Die Differenz zur DBO resultiert aus nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

²⁾ Defined Benefit Obligation (DBO) bzw. leistungsorientierte Verpflichtung

Gebildete Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Vorstände

Die Pensionsverpflichtungen ehemaliger Vorstandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Gebildete Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften	
	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Frühere Organmitglieder		
Summe	4.592.627	4.492.575

Regelungen zur vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Abfindungen im Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages

Nach Maßgabe der mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern geschlossenen Anstellungsverträge haben diese bei vorzeitiger Beendigung der Bestellung auf Veranlassung der MTU Anspruch auf eine Abfindung. Im Fall der ordentlichen Kündigung wird eine Abfindung gezahlt, die der Grundvergütung, 50 % der JEV und 50 % des Long Term Incentive/Performance Share Plan für den Zeitraum vom Ablauf der Kündigungsfrist bis zum regulären Ende des befristeten Vorstandsanstellungsvertrages entspricht. Die Abfindung darf insgesamt zwei Jahresgesamtvergütungen der Summe dieser Vergütungskomponenten nicht überschreiten. Für den Fall einer Kündigung aus wichtigem Grund entfällt die Zahlung einer Abfindung.

Abfindungen bei vorzeitiger Beendigung des Vorstandsanstellungsvertrages im Falle eines Kontrollwechsels oder aufgrund der Veränderung des Aktionärskreises der MTU Aero Engines Holding AG

Sofern ein anderes Unternehmen die Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) erlangt oder sich der Aktionärskreis der MTU auf Grund einer Verschmelzung oder eines vergleichbaren Umwandlungsvorgangs bzw. Zusammenschlusses wesentlich verändert, hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindung, sofern es innerhalb eines Jahres nach einem solchen Wechsel in der Unternehmenskontrolle vom Aufsichtsrat von seinem Mandat entbunden bzw. sein Vorstandsvertrag aufgrund des Wechsels in der Unternehmenskontrolle nicht verlängert wird. In den vorgenannten Fällen wird eine Abfindung gezahlt, die der Grundvergütung für den Zeitraum vom Zeitpunkt des Ausscheidens bis zum regulären Ende des befristeten Vorstandsanstellungsvertrages entspricht.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, die vereinbarte JEV für das Jahr, in dem der Wechsel in der Unternehmenskontrolle eintritt, sowie aus der JEV ausstehende aufgeschobene Vergütungskomponenten der zwei vorangegangenen Jahre gegen Auszahlung eines Betrages von mindestens 100 % des Zielbetrages abzulösen.

Des Weiteren wird der LTI im Falle eines Wechsels in der Unternehmenskontrolle automatisch beendet. Zum Ausgleich für die Beendigung des LTI erhält das Vorstandsmitglied einen zeitanteiligen Auszahlungsbetrag, der grundsätzlich den Berechnungsparametern einer planmäßigen LTI-Fortführung entspricht. Der Grad der Zielerreichung (TSR) wird - abweichend von der planmäßigen Fortführung des LTI - zum Stichtag des Wechsels in der Unternehmenskontrolle festgestellt und die finale Anzahl der virtuellen Aktien wird mit dem durch-

schnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor dem Wechsel in der Unternehmenskontrolle multipliziert.

Alle Abfindungen im Zusammenhang mit einem Wechsel in der Unternehmensführung dürfen in Summe drei Jahresgesamtvergütungen nicht übersteigen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG geregelt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens sowie an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach § 12 der Satzung der MTU Aero Engines Holding AG erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 30.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Ein- und einhalbfache der festen Vergütung. Die Vorsitzenden der Ausschüsse (Prüfungs- und Personalausschuss) erhalten jeweils weitere 10.000 €, die übrigen Mitglieder dieser Ausschüsse jeweils zusätzlich 5.000 € feste Vergütung. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 3.000 € pro Sitzung, jedoch höchstens 3.000 € pro Tag. Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf Bezüge entfallende Umsatzsteuer werden ersetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine aktienbasierten Vergütungen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Holding AG wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 bzw. für das Geschäftsjahr 2010 gewährt:

Aufsichtsratsmitglieder	Vergütung 2011 ¹⁾	Vergütung 2010 ¹⁾
<i>(Angaben in €)</i>		
Klaus Eberhardt (Vorsitzender Aufsichtsrat und Vorsitzender Personalausschuss) ³⁾	129.000,00	129.000,00
Josef Hillreiner (Stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat) ^{2) 3)}	82.000,00	85.000,00
Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender Prüfungsausschuss)	64.000,00	67.000,00
Babette Fröhlich ³⁾	59.000,00	53.000,00
Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger ²⁾	50.000,00	50.000,00
Michael Leppek ²⁾	50.000,00	53.000,00
Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens	45.000,00	45.000,00
Udo Stark	45.000,00	42.000,00
Thomas Dautl	45.000,00	45.000,00
Rudolf Domberger	45.000,00	45.000,00
Michael Behé	45.000,00	45.000,00
Dr. Wilhelm Bender	45.000,00	45.000,00
Summe	704.000,00	704.000,00

¹⁾ Angaben ohne Umsatzsteuer

²⁾ Mitglied Personalausschuss

³⁾ Mitglied Prüfungsausschuss

10. Erläuterungen der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der MTU Aero Engines Holding AG beträgt unverändert 52,0 Mio. € und ist in 52,0 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2011 3.187.512 Stück. Bei eigenen Aktien werden keine Stimmrechte ausgeübt. Die Satzung der MTU Aero Engines Holding AG enthält keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Der Vorstand hat keine Kenntnis von einer Vereinbarung zwischen Gesellschaftern, aus der sich derartige Beschränkungen ergeben.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten

Capital Research and Management Company hatten gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 15. November 2010 10,22 % der Stimmrechte (5.313.949 Aktien).

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Arbeitnehmer, die Aktien der MTU Aero Engines Holding AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Nach dem Aktiengesetz (§ 84 AktG) werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Vorstandsmitglieder dürfen für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig. Nach dem Mitbestimmungsgesetz (§ 31 MitbestG) ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Stimmmehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt eine Bestellung nicht zustande, so hat der Vermittlungsausschuss dem Aufsichtsrat innerhalb eines Monats einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Kommt auch dann keine Bestellung zustande, so hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen; seinem Stellvertreter steht eine zweite Stimme nicht zu.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt – etwa grobe Pflichtverletzung oder Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

Bestimmungen über die Änderung der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 AktG). Diese Beschlüsse werden gemäß der Satzung mit einfacher Stimmmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst – falls nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt (§ 18 Absatz 1 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge Ausnutzung genehmigten Kapitals, ist laut Satzung dem Aufsichtsrat übertragen worden (§ 13). Satzungsänderungen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam (§ 181 Absatz 3 AktG).

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2010).

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 15,6 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2011).

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III 2011).

Wandel- und Optionsanleihen

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bedingte Kapitalerhöhungen durchzuführen:

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3,64 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 3.640.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Mai 2005 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.
- Das Grundkapital ist um bis zu 22,36 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 22.360.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. April 2010 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.

Der Vorstand ist bis zum 21. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen

und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 22,36 Mio. € näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert – in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen („Konzernunternehmen“) ausgegeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts

Die Hauptversammlung vom 22. April 2010 beschloss mit 98,03 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevor-

zugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.

- Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an deren Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser Veräußerung ermächtigt.
- Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden.
- Ferner wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden.
- Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil erworbener eigener Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.
- Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 26. Mai 2009 wird mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 26. Mai 2009 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbener eigener Aktien bleibt bestehen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change of Control-Klauseln)

Konzerngesellschaften

Die folgenden Vereinbarungen wurden bei Konzerngesellschaften geschlossen:

Wandelschuldverschreibung

Durch die im Geschäftsjahr 2007 durch die Konzerntochter MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande („Anleiheschuldnerin“) begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 180,0 Mio. € ergeben sich unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die folgenden Vereinbarungen:

Bei einer Änderung der Kontrolle wird die Anleiheschuldnerin oder die MTU Aero Engines Holding AG, München, als Garantin unverzüglich diese Tatsache den Anleihegläubigern über die Verwahrungsstelle bekannt machen. Eine „Änderung der Kontrolle“ liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Garantin erlangt. Eine Verschmelzung einer Tochtergesellschaft der Garantin als übertragender Rechtsträgerin mit der Garantin als übernehmender Rechtsträgerin stellt in keinem Fall eine Änderung der Kontrolle dar.

Abweichend von den Vorschriften des § 315 Absatz 4 HGB und des DRS 15a bedeutet Kontrolle im Sinne der Anleihebedingungen:

- direktes oder indirektes rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) von zusammen 50 % oder mehr der Stimmrechte der Garantin oder die Fähigkeit gemäß § 17 Aktiengesetz (AktG), in anderer Weise die Angelegenheiten der Garantin zu bestimmen, oder
- im Falle eines Übernahmeangebotes für Aktien der Garantin, Umstände, in den die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Bieters befinden, und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen 50 % oder mehr der Stimmrechte der Garantin gewähren und zur gleichen Zeit das Angebot unbedingt geworden ist, oder
- der Verkauf oder die Übertragung durch die Garantin aller oder im Wesentlichen aller Vermögenswerte an bzw. auf eine andere Person oder Personen.

Im Fall eines Kontrollwechsels bestehen gemäß den Anleihebedingungen folgende Vereinbarungen:

- **Vorzeitige Rückzahlung nach Wahl der Anleihegläubiger**

Bei einer Änderung der Kontrolle ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, mittels Abgabe einer Rückzahlungserklärung von der Anleiheschuldnerin die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für die das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und die nicht zur vorzeitigen Rückzahlung gekündigt wurden, zum Nennbetrag zuzüglich der darauf aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Die Rückzahlungserklärung muss der Zahlstelle mindestens 20 Tage vor dem Kontrollstichtag zugegangen sein.

- **Rückzahlungserklärung**

Eine Rückzahlungserklärung hat so zu erfolgen, dass der Anleihegläubiger der Zahlstelle eine schriftliche Erklärung übergibt oder durch einen eingeschriebenen Brief übersendet und dabei durch eine Bescheinigung seiner Depotbank nachweist, dass er zum Zeitpunkt

der Erklärung Inhaber der betreffenden Schuldverschreibungen ist. Rückzahlungserklärungen sind unwiderruflich.

▪ **Anpassung des Wandlungspreises wegen Änderung der Kontrolle**

Falls die Anleiheschuldnerin oder die Garantin eine Änderung der Kontrolle bekannt gemacht hat, und falls Anleihegläubiger danach bis zum Kontrollstichtag ihr Wandlungsrecht ausüben, wird der Wandlungspreis (gegebenenfalls angepasst gemäß § 10 der Anleihebedingungen) nicht vermindert.

Schuldscheindarlehen

Durch die am 3. Juni 2009 durch die MTU Aero Engines Holding AG, München platzierten vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 65,0 Mio. € ergeben sich unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die folgenden Vereinbarungen:

- Unbeschadet bestehender gesetzlicher Kündigungsrechte können die Darlehensgeber einen Betrag, der ihrer Beteiligung an dem Darlehen entspricht, fällig stellen und die unverzügliche Rückzahlung des Kapitalbetrages zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bis zum Tag der Rückzahlung verlangen, wenn eine Person oder mehrere Personen, die abgestimmt handeln, oder einer oder mehrere Dritte, die im Auftrag der relevanten Person(en) handeln, zu irgendeiner Zeit mittelbar oder unmittelbar (unabhängig davon, ob der Vorstand oder der Aufsichtsrat der Darlehensnehmerin seine Zustimmung erteilt hat) mehr als 50 % des ausstehenden Gezeichneten Kapitals der Darlehensnehmerin oder eine Anzahl von Aktien der Darlehensnehmerin hält bzw. halten oder erworben hat bzw. haben, auf die 50 % oder mehr der Stimmrechte entfallen.
- Kündigungserklärungen müssen schriftlich unter Nennung des Kündigungsgrundes und der zugrunde liegenden Tatsachen erfolgen und sind per Einschreiben der Darlehensnehmerin und der Zahlstelle zuzuleiten.

Revolving Credit Facility

Die Revolving Credit Facility im Gesamtwert von 100 Mio. € sieht ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vor, dass eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die MTU Aero Engines GmbH, München, oder ein anderes am Kreditvertrag beteiligtes Konzernunternehmen erlangt bzw. über mehr als 50 % des Aktien- oder Gesellschaftskapitals verfügt.

Weitere Vereinbarungen

Indirekte Auswirkungen auf die Konzernmuttergesellschaft infolge eines Kontrollwechsels könnten hingegen Risk- and Revenue-Sharing-Verträge der Konzerntochtergesellschaft, MTU Aero Engines GmbH, München, haben. Das sind Verträge, in denen sich Unternehmen an einem Triebwerksprogramm mit eigenen Ressourcen – Arbeitskapazität und finanziellen Mitteln (Risk) – beteiligen und gemäß ihres prozentualen Engagements vom Umsatz (Revenue) partizipieren.

Solche Verträge, aber auch Verträge anderer Konzerntöchter im MRO-Geschäft, beinhalten häufig Change of Control-Klauseln, die den Vertragspartner zur Kündigung berechtigen, wenn ein Wettbewerber der Vertragspartner einen bestimmten Prozentsatz der Stimmrechte der Gesellschaft direkt oder indirekt erwirbt (häufig 25 bis 30 %, teilweise 50 % des Stammkapitals).

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall eines Übernahmeangebots wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

München, den 10. Februar 2012

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen, Personal, IT

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

**MTU Aero Engines
Holding AG**
München

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2011	3
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011	4
Anhang	5
Grundlagen und Methoden	5
Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG	6
Finanzanlagen	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
Wertpapiere	7
Rechnungsabgrenzungsposten	7
Aktive latente Steuern	8
Eigenkapital	8
Rückstellungen für Pensionen	14
Übrige Rückstellungen	14
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15
Übrige Verbindlichkeiten	16
Passive latente Steuern	16
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Umsatzerlöse	17
Allgemeine Verwaltungskosten	17
Sonstige betriebliche Erträge	17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
Finanzergebnis	17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18
Sonstige Angaben	19
Vergütungen	19
Personalaufwand	25
Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG	25
Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers	25
Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	26
Angaben zu den Organen der Gesellschaft	26
Haftungsverhältnisse	29
Veröffentlichungen nach §§ 21 Abs. 1 und 25 Abs. 1 WpHG	29
Anteilsbesitzliste	33
Vorschlag zur Gewinnverwendung	35
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35

Bilanz zum 31. Dezember 2011

in Tausend Euro

	An- hang	Stand 31.12.2011	31.12.2010
A K T I V A			
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	(1)	733.954	769.418
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	139.916	141.028
Wertpapiere	(3)	21.964	0
Zahlungsmittel		19	39
		161.899	141.067
Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	333	3.814
Aktive latente Steuern	(5)	71.649	68.908
		967.835	983.207
P A S S I V A			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital nominell	(6)	52.000	52.000
- Nennbetrag eigene Anteile		-3.188	-3.248
Gezeichnetes Kapital		48.812	48.752
Kapitalrücklage		322.720	320.646
Gewinnrücklagen		89.549	48.351
Bilanzgewinn	(18)	61.183	53.628
		522.264	471.377
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	(7)	11.015	9.723
Übrige Rückstellungen	(8)	10.529	75.284
		21.544	85.007
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)	25.595	25.587
Übrige Verbindlichkeiten	(10)	186.209	186.079
		211.804	211.666
Passive latente Steuern	(11)	212.223	215.157
		967.835	983.207

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011

in Tausend Euro

	An- hang	2011	2010
Umsatzerlöse	(12)	7.418	10.249
Allgemeine Verwaltungskosten	(13)	-9.506	-13.004
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	0	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	0	-9
Finanzergebnis	(16)	159.318	214.566
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		157.230	211.813
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-56.047	-80.303
Jahresüberschuss		101.183	131.510
Einstellung in Gewinnrücklagen - in andere Gewinnrücklagen		-40.000	-40.454
Entnahme auf Grund BilMoG Erstanwendung	(6)	0	-37.428
Bilanzgewinn	(18)	61.183	53.628

Anhang

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, wird nach handels- und aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert ist, zur Verbesserung der Übersichtlichkeit zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Grundlagen der Bilanzierung

Die MTU Aero Engines Holding AG, München, ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und die Ausleihung an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch gemäß IAS 19 mit einem Rechnungszinsfuß von 5,13 % (Vorjahr: 5,17 %) auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen sind mit dem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden auf Tausend-Euro (TEuro) gerundet angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Elektronischer Bundesanzeiger

Der von Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüfte Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Darüber hinaus kann dieser Abschluss bei der MTU Aero Engines Holding AG, 80995 München, angefordert werden.

Erläuterungen zur Bilanz der MTU Aero Engines Holding AG

(1) Finanzanlagen

in Tausend Euro

	Anschaffungskosten			Buchwerte	
	1.1.2011	Umbuchung	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
Anteile an verbundenen Unternehmen	722.454	0	722.454	722.454	722.454
Ausleihung an verbundene Unternehmen	25.000	-13.500	11.500	11.500	25.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.964	-21.964	0	0	21.964
	769.418	-35.464	733.954	733.954	769.418

Anteile an verbundenen Unternehmen	Kapital-	Buchwert	Ergebnis	Eigenkapital
	anteil		der Gesellschaft	der Gesellschaft
	31.12.2011	31.12.2011	2011	31.12.2011
	in %	TEuro	TEuro	TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München *)	100,00	720.654	0	733.132
MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam	100,00	1.800	95	2.446
		722.454	95	735.578

*) mit der Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Ausleihung an verbundene Unternehmen	31.12.2011	31.12.2010
	TEuro	TEuro
MTU Aero Engines GmbH, München	11.500	25.000

Die am 3. Juni 2009 platzierten Schuldscheindarlehen (siehe Abschnitt 9) wurden mit Darlehensverträgen vom 5. Juni 2009 an die MTU Aero Engines GmbH, München weitergereicht, um bestehende Bankverbindlichkeiten aus der Revolving Credit Facility (RCF alt) zu tilgen.

Im Berichtsjahr wurden die kurzfristige Schuldscheindarlehen in das Umlaufvermögen umgebucht (siehe Abschnitt 2).

Wertpapiere des Anlagevermögens	Nennwert	Buchwert	Buchwert
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	TEuro	TEuro	TEuro
	0	0	21.964

Die im Vorjahr ausgewiesenen eigenen Wandelschuldverschreibungen wurden hinsichtlich der Restlaufzeiten in das Umlaufvermögen (Wertpapiere) umgebucht (siehe Abschnitt 3).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
MTU Aero Engines GmbH		
Ergebnisabführung	169.372	225.705
Schuldscheindarlehen	13.500	0
Verrechnungskonto	-48.731	-84.690
	<u>134.141</u>	<u>141.015</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	5.775	13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	139.916	141.028

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Gewerbe- und Umsatzsteueransprüche.

(3) Wertpapiere

Ausgewiesen werden die eigene Wandelschuldverschreibungen im Nominalvolumen von 27.200 TEuro (ca. 15,1 % des ursprünglich emittierten Nominalvolumens von 180,0 Mio. €). Der Rückkaufspreis belief sich (inkl. Transaktionskosten, aber ohne Stückzinsen) auf insgesamt 21.964 TEuro, was einem durchschnittlichen Rückkaufspreis von 80,7 % entspricht.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis für die Rückkäufe in Höhe von nominal 7.000 TEuro im September 2008 belief sich auf 81,9 % und der durchschnittliche Rückkaufspreis für die Rückkäufe in Höhe von nominal 20.200 TEuro im Oktober 2008 belief sich auf 80,3 %. Die Wandelschuldverschreibungen werden im Februar 2012 fällig.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Das aus der Wandelschuldverschreibung erzielte Aufgeld wurde im Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 17.603 TEuro erfolgsneutral in die Kapitalrücklage eingestellt. Das Aufgeld wird planmäßig über den zur Ermittlung des erzielten Vorteils aus der Unterverzinslichkeit der Anleiheverbindlichkeit zugrunde gelegten Zeitraum aufgelöst. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich der Begebung der Wandelschuldverschreibung wird auf die Erläuterungen zu den „Haftungsverhältnissen“ verwiesen. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt planmäßig über den Zeitraum der Laufzeit der Wandelschuldverschreibung. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden planmäßig 3.521 TEuro (Vorjahr: 3.521 TEuro) ergebniswirksam aufgelöst

(5) Aktive latente Steuern

Nachfolgend werden die Differenzen, auf denen die aktiven latenten Steuern beruhen dargestellt. Die Differenzen betreffen sowohl die MTU Aero Engines Holding AG als Organträger als auch deren Tochtergesellschaften, mit denen eine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Bilanzposition	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Finanzanlagen	250	1.000
Vorräte	24.136	19.706
AKTIVA	24.386	20.706
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.375	72.694
Sonstige Rückstellungen	59.364	69.491
Erhaltene Anzahlungen	5.331	1.876
Sonstige Verbindlichkeiten	53.125	46.412
PASSIVA	195.195	190.473
Summe Temporäre Differenzen	219.581	211.179
Aktive latente Steuern bei einem Steuersatz von 32,6 %	71.649	68.908

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen Andere Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 31.12.2010	48.752	320.646	48.351	53.628	471.377
Dividendenausschüttung 2010				-53.628	-53.628
Verkauf Aktien (MAP)	154	951	6.310		7.415
Verkauf Aktien (MSP)	105	1.071	4.041		5.217
Verkauf Aktien (Match)	1	11	49		61
Erwerb eigene Aktien	-200		-9.202		-9.402
Share Matching Plan (SMP)		41			41
Einstellung in die Gewinnrücklage			40.000	-40.000	0
Jahresüberschuss 2011			0	101.183	101.183
Stand 31.12.2011	48.812	322.720	89.549	61.183	522.264

Gezeichnetes Kapital

Der Nennbetrag des Grundkapitals beträgt 52.000 TEuro, das sich aus 52 Millionen Stückaktien, die auf den Namen lauten, zusammensetzt. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile zum 31.12.2010 wurde in Höhe von 3.248 TEuro abgesetzt. Auf Grund der im Ge-

schäftsjahr verkauften eigene Anteile im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (MAP) von 154.165 Stück, Matching Stock Program (MSP) von 104.763 Stück und Match von 1.153 Stück wurde die Reduzierung um insgesamt 260 TEuro rückgängig gemacht; durch den Erwerb von 200.000 Aktien verminderte sich das gezeichnete Kapital zum Nennbetrag von 200 TEuro.

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts;

Die Hauptversammlung vom 22. April 2010 beschloss mit 98,03 % des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz und zum Ausschluss des Bezugsrechts, zuzustimmen. Im Rahmen dieses Hauptversammlungsbeschlusses erhielt die Gesellschaft die folgenden Ermächtigungen:

- Die Gesellschaft wird ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder – soweit rechtlich zulässig – der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei im Falle eines Erwerbs über die Börse der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien. Im Falle eines Erwerbs mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) gilt der Mittelwert der Aktienkurse in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung des Angebots als maßgeblicher Börsenkurs. Im Fall erheblicher Kursschwankungen ist der Vorstand ermächtigt, dieses Kaufangebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots unter Berücksichtigung eines neuen Mittelwertes der Aktienkurse nach Maßgabe des vorstehenden Satzes neu zu veröffentlichen. Bei Erwerb mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots (oder der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots) kann das Volumen des Angebots begrenzt werden. Sofern die gesamte Annahme des Angebots (oder die Gesamtzahl der Angebote) dieses Volumen überschreitet, muss der Erwerb im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen; dabei dürfen kleine zum Erwerb angebotene Pakete (bis 100 Stück) bevorzugt behandelt werden. Das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots kann weitere Bedingungen enthalten.
- Der Vorstand wird ermächtigt, erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung erworbener eigener Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Ange-

bot an die Aktionäre vorzunehmen, soweit die eigenen Aktien im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an deren Teilnehmer veräußert werden, die in einem Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnis mit der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Soweit eine Veräußerung im Rahmen der Aktienprogramme der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder oder ehemalige Vorstandsmitglieder der Gesellschaft erfolgen soll, wird der Aufsichtsrat zu dieser Veräußerung ermächtigt.

- Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil als Gegenleistung zu verwenden.
- Ferner wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von abhängigen Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussscheinen oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden.
- Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil erworbener eigener Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
- Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder zusammen ausgeübt werden. Sie können auch durch Konzernunternehmen im Sinne des § 17 AktG ausgenutzt werden.
- Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.
- Die Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien vom 26. Mai 2009 wird mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben. Die in dem vorgenannten Beschluss vom 26. Mai 2009 enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von aufgrund dieses damaligen Beschlusses zurückerworbener eigener Aktien bleibt bestehen.

Genehmigtes Kapital / bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I 2010).

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 15,6 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II 2011).

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5,2 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital III 2011).

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 22. April 2010 ermächtigt, bis zum 21. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bedingte Kapitalerhöhungen durchzuführen:

- Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3,64 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 3.640.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Mai 2005 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.
- Das Grundkapital ist um bis zu 22,36 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 22.360.000 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je einem Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. April 2010 beschlossenen Ermächtigung begeben werden. Die Ausgabe erfolgt zu dem gemäß dieser Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis.

Der Vorstand ist bis zum 21. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio. € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 22,36 Mio. € näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen ist nur gegen Barzahlung möglich. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder –unter Begrenzung auf den entsprechenden Gegenwert- in einer ausländischen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch durch unter der Leitung der Gesellschaft stehende Konzernunternehmen („Konzernunternehmen“) ausgegeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von 300.000 TEuro, gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB, das Aufgeld aus der Emission der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 17.603 TEuro sowie die Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien (§§ 237-239 AktG) von 3.000 TEuro.

Des Weiteren beinhaltet die Kapitalrücklage Beträge aus Zuzahlungen und Einlagen durch Verschmelzungsvorgänge von Tochtergesellschaften in Höhe von 165.955 TEuro gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurden 202.883 TEuro entnommen, davon 50.357 TEuro im Geschäftsjahr 2008 zur Dotierung der

Rücklage für eigene Aktien. Auf Grund der Abschreibung der im Umlaufvermögen aktivierten eigenen Aktien auf den zum 30.12.2008 notierten Börsenkurs wurden im Geschäftsjahr 2008 36.928 TEuro der Kapitalrücklage zugeführt und entsprechend der Gewinnrücklage für eigene Aktien entnommen.

Zum 23. Juni 2010 hat ein Inhaber der Wandelanleihe von seinem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht. Dabei wurden nominal 100.000 € der Wandelanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten zum Stichtag der Wandlung in 2020 Aktien getauscht. Der Differenzbetrag aus Veräußerungserlös und Nennbetrag (Agio) der eigenen Anteile wurde in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt (2.042 TEuro).

Des Weiteren wurden 41 TEuro (Vorjahr: 33 TEuro) im Zusammenhang mit dem Share Matching Plan (SMP) zugeführt. Auf den Vergütungsbericht im Abschnitt 9 des Lageberichts wird verwiesen.

Eigene Aktien

Erwerb eigener Aktien aufgrund Ermächtigungen vom 22. April 2010 durch die Hauptversammlungen

Der Vorstand der MTU Aero Engines Holding AG, München, ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, Aktien zurückzukaufen. Der Erwerb kann sowohl über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Gegenwert für den Erwerb der zu erwerbenden Aktien darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten, wobei etwaige Erwerbsnebenkosten außer Ansatz bleiben.

Die von der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung der Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien lief am 26. November 2010 aus und wurde durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Nach dem durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie vom 30. Juli 2009 (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG kann die Ermächtigung nunmehr für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden.

Der Vorstand der MTU wurde daher ermächtigt, für die Zeit vom 23. April 2010 bis einschließlich zum 22. April 2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals bis zu 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Erwerb von Aktien

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 200.000 Aktien (Vorjahr: 300.000 Aktien) zum Gesamtpreis von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) erworben. Die durchschnittlichen Anschaffungskosten betragen dabei 47,07 € je Aktie (Vorjahr: 45,55 € je Aktie). Der Erwerb der Aktien erfolgte zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen aus der begebenen Wandelschuldverschreibung, der im Rahmen der fünften und letzten Ausgabe von Aktien im Rahmen des Matching Stock Program (MSP), des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) sowie zur Bedienung potenzieller Gratisaktien an den Vorstand im Rahmen des Share Matching Plan (SMP). Die Entwicklung und die durchschnittlichen Anschaffungskosten der insgesamt zurückgekauften Aktien seit Beginn der Aktienrückkäufe sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

in Stück	im Umlauf	2011 Eigene Aktien	im Umlauf	im Umlauf	2010 Eigene Aktien	im Umlauf
Stand am 1. Januar		3.247.593			3.078.192	
Rückkauf und Ausgabe von Aktien						
Januar	48.752.407		48.752.407	48.921.808		48.921.808
Februar	48.752.407		48.752.407	48.921.808		48.921.808
März	48.752.407		48.752.407	48.921.808	-632	48.922.440
April	48.752.407		48.752.407	48.922.440		48.922.440
Mai	48.752.407		48.752.407	48.922.440		48.922.440
Juni (Wandlung Wandelanleihe)	48.752.407		48.752.407	48.922.440	-2.020	48.924.460
Juni (Ausgabe MSP bzw. MAP)	48.752.407	-260.081	49.012.488	48.924.460	-127.947	49.052.407
Juli (Rückkauf)	49.012.488		49.012.488	49.052.407	60.000	48.992.407
August (Rückkauf)	49.012.488	200.000	48.812.488	48.992.407	240.000	48.752.407
September	48.812.488		48.812.488	48.752.407		48.752.407
Oktober	48.812.488		48.812.488	48.752.407		48.752.407
November	48.812.488		48.812.488	48.752.407		48.752.407
Dezember	48.812.488		48.812.488	48.752.407		48.752.407
Stand eigene Aktien 31. Dezember		3.187.512			3.247.593	
Gewichteter Durchschnitt 31. Dezember			48.820.788			48.868.149

Überleitung zur gewichteten, durchschnittlichen und im Umlauf befindlichen Anzahl der Aktien

Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2011 3.187.512 Stück (Vorjahr: 3.247.593) Stück. Das sind 6,1 % des Grundkapitals (Vorjahr: 6,2 % des Grundkapitals).

Aufgrund des Aktienrückkaufs ergab sich für das Geschäftsjahr 2011 eine durchschnittliche und im Umlauf befindliche Aktienanzahl von 48.820.788 Stück (Vorjahr: 48.868.149 Stück). Die Zahl der am 31. Dezember 2011 von der MTU ausgegebenen und dividendenberechtigten Aktien im Nennwert von einem Euro betrug 48.812.488 Stück (Vorjahr: 48.752.407 Stück).

Ausgabe von Aktien im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von den eigenen Aktien im Rahmen der fünften Tranche des Matching Stock Program im Geschäftsjahr 2011 104.763 Aktien (Vorjahr: 68.086 Aktien) an Vorstand und Führungskräfte ausgegeben.

Im Zuge des Mitarbeiter-Aktienprogramms (MAP) wurden im Juni 2011 insgesamt 154.165 Aktien (Vorjahr: 59.096 Aktien) an Mitarbeiter verkauft.

Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen

Den anderen Gewinnrücklagen wurden die Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennbetrag und dem ursprünglichen Anschaffungspreis durch den Verkauf der eigenen Anteile wegen Mitarbeiter-Aktienprogramm (MAP), Matching Stock Program (MSP) und Wandlung von insgesamt 10.400 TEuro eingestellt, wohingegen eine Minderung durch den Erwerb der eigene Anteile zum Anschaffungskostenpreis abzüglich den Nominalwerten in Höhe von 9.202 TEuro erfolgte. Den anderen Gewinnrücklagen wurden 40.000 TEuro (Vorjahr: 40.454 TEuro) gem. § 58 AktG zugeführt. Insgesamt erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um 41.198 TEuro.

Bilanzgewinn

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 53.628 TEuro. Erhöht hat sich der Bilanzgewinn hingegen um den nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen verbliebenen Teil des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 61.183 TEuro.

(7) Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Organe der MTU Aero Engines Holding AG sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen sind nach den Grundsätzen des § 253 Abs. 2 HGB und in Übereinstimmung mit IAS 19 (unter Berücksichtigung der Rückstellungsabzinsungsverordnung) bewertet.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden mit nachfolgenden Prämissen berechnet, für die Schätzungen unumgänglich.

Weitere Prämissen	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Abzinsungsfaktor	5,13%	5,17%	5,75%
Gehaltstrend	2,50%	2,50%	3,00%
Rententrend	2,00%	2,00%	2,00%

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde die Pensionsrückstellung zum 31.12.2009 auch nach BilMoG-Umstellung beibehalten. Die Überdeckung zum 01.01.2011 betrug 763 TEuro.

(8) Übrige Rückstellungen

	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Steuerrückstellungen	5.055	68.104
Sonstige Rückstellungen	5.474	7.180
	10.529	75.284

In den Steuerrückstellungen sind noch nicht endgültig veranlagte Körperschaft- und Gewerbesteuer enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Vergütungen sowie für das Matching Stock Program (MSP).

(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Schuldscheindarlehen	25.000	25.000
Übrige Kreditinstitute	595	587
	25.595	25.587
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.095	587
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	11.500	25.000

Am 3. Juni 2009 platzierte die MTU vier Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal 65.000 TEuro.

Die MTU hat vom variablen Schuldscheindarlehen, fällig am 05.06.2012, einen Nominalbetrag in Höhe von 15.000 TEuro mit Valuta 07.06.2010 zurückgekauft. Somit verbleibt zum 31.12.2010 ein Restnominalwert von 12.000 TEuro für das dreijährige, variable Schuldscheindarlehen.

Zusätzlich wurden mit Valuta 07.06.2010 ein Nominalbetrag von 15.000 TEuro und mit Valuta 06.12.2010 ein Nominalbetrag in Höhe von 10.000 TEuro des variablen Schuldscheindarlehens, fällig am 05.06.2014, zurückgekauft. Das fünfjährige, variable Schuldscheindarlehen ist somit komplett getilgt.

Die verbleibenden Schuldscheindarlehen bestehen aus den folgenden endfälligen Tranchen:

Fälligkeit / Tilgung	Verzinsungs- art	ursprünglicher Darlehensbetrag (nominal) in Mio. €	Rückkauf 7.6.2010 in Mio. €	Rückkauf 06.12.2010 in Mio. €	verbleibendes Darlehen (nominal) in Mio. €
05.06.2012	fix	1,5			1,5
05.06.2014	fix	11,5			11,5
05.06.2012	variabel *)	27,0	15,0		12,0
05.06.2014	variabel *)	25,0	15,0	10,0	
		65,0	30,0	10,0	25,0

*) 6-Monats-Euribor zuzüglich Marge

Der Mittelzufluss aus den Schuldscheindarlehen wurde durch Darlehen an die MTU Aero Engines GmbH, München, mit gleichen Konditionen weitergegeben (siehe Abschnitt 1 und 2).

(10) Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
MTU Aero Engines Finance B.V.		
Darlehen	182.188	182.044
Zinsen	4.017	4.025
	186.205	186.069
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	186.205	6.169
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	179.900
Sonstige Verbindlichkeiten	4	10
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4	10
Summe Übrige Verbindlichkeiten	186.209	186.079
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	186.209	6.179
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	0	179.900
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten (9 - 10)	211.804	211.666
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	200.304	6.766
- davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	11.500	204.900

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungsverein.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Steuern bestehen nicht.

(11) Passive latente Steuern

Nachfolgend werden die Differenzen, auf denen die passiven latenten Steuern beruhen, dargestellt. Die Differenzen betreffen sowohl die MTU Aero Engines Holding AG als Organträger als auch deren Tochtergesellschaften, mit denen eine ertragsteuerliche Organschaft besteht.

Bilanzposition	31.12.2011 TEuro	31.12.2010 TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände	-454.833	-471.195
Sachanlagen	-177.657	-183.935
Forderungen	-15.261	-1.840
Sonstige Vermögensgegenstände	-1.435	-1.369
AKTIVA	-649.186	-658.339
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.205	-1.045
PASSIVA	-1.205	-1.045
Summe Temporäre Differenzen	-650.391	-659.384
Passive latente Steuern bei einem Steuersatz von 32,6 %	212.223	215.157

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung der MTU Aero Engines Holding AG

(12) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf an die MTU Aero Engines GmbH berechnete Verwaltungskosten in Höhe von 7.418 TEuro. Grundlage hierfür ist das Service Agreement vom 8. November 2005.

(13) Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten betreffen insbesondere Aufwendungen, die der Gesellschaft im Rahmen ihrer Funktion als Holding und Führungsgesellschaft des MTU-Konzerns entstehen.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträge wurden 2010 eine Kostenweiterbelastung aus dem Vorjahr sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4 TEuro) ausgewiesen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position wurden im Vorjahr überwiegend Spenden ausgewiesen.

(16) Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	2011	2010
	TEuro	TEuro
Erträge aufgrund Gewinnabführungsvertrag *)	169.372	225.705
- davon aus verbundenen Unternehmen	169.372	225.705
	169.372	225.705
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.686	6.750
- davon aus verbundenen Unternehmen	3.686	4.117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.740	-17.889
- davon an verbundene Unternehmen	-6.385	-6.501
	-10.054	-11.139
Finanzergebnis gesamt	159.318	214.566

*) MTU Aero Engines GmbH, München

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Wandelschuldarleihe in Höhe von 3.521 TEuro (Vorjahr: 3.521 TEuro) ent-

halten (siehe Abschnitt 3). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 501 TEuro (Vorjahr: 444 TEuro).

(17) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2011 TEuro	2010 TEuro
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	29.609	55.122
Gewerbesteuer	32.114	57.250
Steueraufwand lfd. Jahr	61.723	112.372
latente Steuern	-5.676	-32.069
	56.047	80.303

Sonstige Angaben

Vergütungen

Vergütungen an den Vorstand

Der Aufsichtsrat beschließt für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden das Vergütungssystem, einschließlich der wesentlichen Vertragselemente, und überprüft es regelmäßig. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2010 vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung eines externen Vergütungsberaters die neue Vergütungsstruktur für den Vorstand geändert.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2011 für ihre Vorstandstätigkeit eine Gesamtvergütung (inklusive der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) von insgesamt 6.452.608 € (Vorjahr: 8.075.962 €). Aus Mandaten für konzerneigene Gesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Mitglieder des Vorstands erhielten vom Unternehmen keine Kredite.

Zum 31. Dezember 2011 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Die Gesamtvergütung (inklusive der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) nach § 285 Nr. 9a HGB / DRS 17 setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

	2011		2010	
	in € ¹⁾	in %	in € ¹⁾	in %
Kurzfristig fällige Leistungen				
Erfolgsunabhängige Komponenten	2.223.152		2.395.390	
Erfolgsbezogene Komponenten ohne langfristige Anreizwirkung ²⁾	1.311.342		1.645.685	
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ^{3) 5)}	891.050		0	
Summe	4.425.544	68,6	4.041.075	50,0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses				
Dienstzeitaufwand / Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	791.398		3.080.874	
Summe	791.398	12,3	3.080.874	38,2
Anteilsbasierte Vergütungen				
Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ^{4) 6)}	1.235.666		954.013	
Summe	1.235.666	19,1	954.013	11,8
Gesamtvergütung	6.452.608	100,0	8.075.962	100,0

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf Vorstandsmitglieder, die im jeweiligen Berichtsjahr tätig waren, und auf ihre Vorstandstätigkeit.

²⁾ Erfolgsbezogene Jahreserfolgsvergütung für Geschäftsjahr 2011; wird ausgezahlt im Geschäftsjahr 2012.

³⁾ Deferral 1 aus Geschäftsjahr 2010 wird im Geschäftsjahr 2012 ausgezahlt.

⁴⁾ Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt.

⁵⁾ Vorjahresanpassung; Erfolgsbezogene Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden im Zeitpunkt der Zielerfüllung einbezogen (Deferral 1 aus Gj. 2

⁶⁾ Vorjahresanpassung; Erfolgsbezogene aktienbasierte Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung sind im Geschäftsjahr der Gewährung mit deren beizulegendem Zeitwert in die Gesamtvergütung einbezogen.

Die Pensionsverpflichtungen ehemaliger Vorstandsmitglieder haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Gebildete Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften	
	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Frühere Organmitglieder		
Summe	4.592.627	4.492.575

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung (sog. Zieldirektvergütung) und ihre Zusammensetzung für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden fest. Von der Zieldirektvergütung (ohne Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses) sind 40 % erfolgsunabhängig und 60 % erfolgsbezogen gestaltet. Von den erfolgsbezogenen Komponenten ist rund die Hälfte an die Entwicklung des Aktienkurses der MTU Aero Engines Holding AG gekoppelt.

Im Einzelnen enthält die Zieldirektvergütung die folgenden Komponenten:

- **Erfolgsunabhängige Komponenten**

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus dem Grundgehalt sowie sonstigen Leistungen, die in regelmäßigen Abständen überprüft und monatlich ausbezahlt werden. Die sonstigen Leistungen umfassen steuerpflichtige Aufwandserstattungen und den geldwerten Vorteil von Sachbezügen wie Firmenwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung oder Versicherungsprämien, inklusive der gegebenenfalls darauf übernommenen Steuern.

- **Erfolgsbezogene Komponenten**

Die erfolgsbezogenen Komponenten bestehen aus einer Jahreserfolgsvergütung (JEV) sowie einem Long Term Incentive/Performance Share Plan (LTI). Im Anschluss an den PSP-Bemessungszeitraum besteht für die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, im Rahmen des Share Matching Plan (SMP) die Auszahlung aus dem Performance Share Plan (PSP) in eigene Aktien umzuwandeln. Der Aufsichtsrat legt die Gesamtvergütung (sog. Zieldirektvergütung) und ihre Zusammensetzung für die Mitglieder des Vorstands auf Vorschlag des Aufsichtsratsvorsitzenden fest. Von der Zieldirektvergütung sind 40 % erfolgsunabhängig und 60 % erfolgsbezogen gestaltet. Von den erfolgsbezogenen Komponenten ist rund die Hälfte an die Entwicklung des Aktienkurses der MTU Aero Engines Holding AG gekoppelt. Im Einzelnen enthält die Zieldirektvergütung die folgenden Komponenten:

- **Regelungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Regelungen zur Beendigung der Tätigkeit der Vorstandsmitglieder beinhalten sowohl Leistungen, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der **regulären Beendigung** ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, als auch Leistungen für den Fall einer **vorzeitigen Beendigung** der Tätigkeit.

Den Mitgliedern des Vorstands wird ein Defined Benefit Plan mit beitragsorientierter Leistungszusage gewährt, die in ihrer Struktur den Versorgungszusagen für Organmitglieder vergleichbarer Konzerne

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde die bis dahin geltende Regelung („Altregelung“) aufgehoben. Die daraus resultierenden Veränderungen führten zu einer Erhöhung der bis zum 1. Januar 2010 erdienten Ansprüche sowie der Rückstellung und der Defined Benefit Obligation.

Zu detaillierten Erläuterungen des ab dem Geschäftsjahr 2010 neu eingeführten Vergütungssystems sowie zu den Auswirkungen der betrieblichen Altersversorgung für den Vorstand der MTU wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ verwiesen.

Aktienbasierte Vergütungen

Die aktienbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beziehen sich auf den jeweils beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Performance Shares des Share Matching Plan (SMP). Zu weiteren Erläuterungen zur aktienbasierten Vergütung im Rahmen des SMP inklusive der Ermittlung und Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der Performance Shares wird auf Abschnitt 29.4. (Kapitalrücklage) sowie auf den Vergütungsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ verwiesen.

Share Matching Plan (SMP)

Der aus dem Performance Share Plan (PSP) auszahlende Betrag einer jeden Tranche kann von den Vorstandsmitgliedern in Aktien der MTU Aero Engines Holding AG angelegt werden, die dann jeweils weitere drei Jahre gehalten werden müssen. Am Ende des Haltezeitraums erfolgt ein sogenannter „Match“ der Aktien auf Basis eines Share Matching Plans (SMP), wonach das Vorstandsmitglied für jeweils 3 gehaltene MTU-Aktien eine Gratisaktie zugeteilt bekommt. Der Anspruch auf die Gratisaktie wird grundsätzlich durch Übertragung der entsprechenden Anzahl von Gratisaktien an das Vorstandsmitglied erfüllt. Der Gesamtwert der Gratisaktien am Ende der Halteperiode ist auf das dreifache des ursprünglich gezahlten Kaufpreises für die erworbenen Eigeninvest-Aktien begrenzt.

Individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsmitglieder erhielten für die Jahre 2011 und 2010 die nachstehenden Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB:

Mitglieder des Vorstands	Geschäfts- jahr	Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponenten			Gesamt- Bezüge
		Grundgehalt	Sonstige Leistungen ¹⁾	ohne lang- fristige Anreiz- wirkung (nicht auf- geschoben) ²⁾	mit langfristiger Anreizwirkung (aufgeschoben) ³⁾	Nicht Anteils- basiert ^{2) 4)}	
in €							
Egon Behle	2011	750.000	22.551	457.445	188.250	431.051	1.849.297
	2010	925.002	21.329	781.483	0	189.147	1.916.961
Dr. Rainer Martens	2011	450.000	11.859	274.467	225.900	258.630	1.220.856
	2010	450.000	11.203	277.779	0	245.848	984.830
Dr. Stefan Weingartner	2011	450.000	22.750	274.467	225.900	258.630	1.231.747
	2010	450.000	22.078	277.779	0	245.848	995.705
Reiner Winkler	2011	500.004	15.988	304.963	251.000	287.355	1.359.310
	2010	500.004	15.774	308.644	0	273.170	1.097.592
Summe	2011	2.150.004	73.148	1.311.342	891.050	1.235.666	5.661.210
	2010	2.325.006	70.384	1.645.685	0	954.013	4.995.088

¹⁾ Die Sonstigen Leistungen beinhalten geldwerte Vorteile aus der Überlassung von Dienstfahrzeugen in Höhe von 66.918,96 € (Vorjahr: 64.109,28 €) und für den Vorstand abgeschlossene Unfallversicherungen in Höhe von 6.229,88 € (Vorjahr: 6.274,44 €).

²⁾ Unmittelbar nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt

³⁾ Die erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (nicht aktienbasiert) betreffen den aufgeschobenen Teil (25 %) der Jahreserfolgsvergütung 2010 (Deferral 1). Die erfolgsbezogenen Komponenten mit langfristig aktienbasierter Anreizwirkung beinhalten aufgeschobene PSP und SMP Vergütungsbestandteile. Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2011 den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des PSP und SMP vorläufig gewährten Performance Shares wurde mittels Division der jeweiligen Zielbeträge durch den Betrag, der dem durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor Planbeginn entspricht, ermittelt. Hieraus ergab sich die vorläufige Anzahl von Performance Shares, die den Ausgangswert für die Ermittlung der erfolgsbezogenen Auszahlung nach Ende der jeweiligen Bemessungszeiträume darstellt.

⁴⁾ Zu den Vorjahresanpassungen wird auf die Erläuterungen zur Gesamtvergütungstabelle verwiesen.

Performance Share Plan (PSP)

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2011 und 2010 den Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des PSP vorläufig gewährten Performance Shares wurde mittels Division der jeweilig gewährten Zielbeträge durch den durchschnittlichen XETRA-Aktienkurs der MTU der letzten 30 Börsenhandelstage vor Planbeginn ermittelt.

Zum Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung einer PSP-Tranche ergab sich die folgende Anzahl von Performance Shares, die den Ausgangswert für die Ermittlung der erfolgsbezogenen Auszahlung nach Ende des Erdienungszeitraums für die erste Tranche im Rahmen des PSP darstellt.

Geschäftsjahr 2011:

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011	Zugang in 2011	Stand am 31.12.2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Stand am 31.12.2011	Beizulegender Zeitwert 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	€	Monate
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	46,64	6.031		6.031				6.031	38,60	30
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		11.960	11.960				11.960	39,84	36
Summe / Durchschnitt	46,90	6.031	11.960	17.991	0	0	0	17.991	39,42	34
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	41,24	29
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	9.214		9.214				9.214	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.176	7.176				7.176	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	41,24	29
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63	10.238		10.238				10.238	42,33	24
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	47,03		7.973	7.973				7.973	39,84	36
Summe / Durchschnitt	41,18	10.238	7.973	18.211	0	0	0	18.211	41,24	29
Gesamt / Durchschnitt	42,68	34.697	34.285	68.982	0	0	0	68.982	40,76	30

*) Vorjahr Anpassung der Performance Shares

Der beizulegende Zeitwert der zweiten PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2011, der von einem unabhängigen Sachverständigen gemäß den Richtlinien des IFRS 2 ermittelt wurde, belief sich unter Berücksichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2011 auf 31,26 € je Performance Share.

Für das Geschäftsjahr 2010 ergab sich folgende Zusammensetzung:

Performance Share Plan	Durchschnittlicher Xetra-Aktienkurs in den 30 Tagen vor dem Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares		Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2010	Zugang in 2010	Stand am 31.12.2010	Performance Shares 2010	Performance Shares 2010	Performance Shares 2010	Stand am 31.12.2010	Beizulegender Zeitwert 31.12.2010	Stand am 31.12.2010
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	€	Monate
Egon Behle										
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	46,64		6.031	6.031				6.031	30,67	42
Summe	46,64	0	6.031	6.031	0	0	0	6.031	30,67	42
Dr. Rainer Martens										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		9.214	9.214				9.214	32,35	36
Summe	36,63	0	9.214	9.214	0	0	0	9.214	32,35	36
Dr. Stefan Weingartner										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		9.214	9.214				9.214	32,35	36
Summe	36,63	0	9.214	9.214	0	0	0	9.214	32,35	36
Reiner Winkler										
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	36,63		10.238	10.238				10.238	32,35	36
Summe	36,63	0	10.238	10.238	0	0	0	10.238	32,35	36
Gesamt / Durchschnitt	38,37	0	34.697	34.697	0	0	0	34.697	32,06	37

*) Anpassung der Performance Shares

Der beizulegende Zeitwert der ersten PSP-Tranche für das Geschäftsjahr 2010, der ebenfalls von einem unabhängigen Sachverständigen ermittelt wurde, belief sich unter Berücksichtigung einer Fluktuation von 4 % zum 1. Januar 2010 auf 22,96 € und zum 1. Juli 2010 auf 27,13 € je Performance Share.

Die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen sind im jeweiligen Bewertungsgutachten zum Gewährungszeitpunkt dokumentiert. Die in der Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2011 wurden unter Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Fluktuationsannahme von 4 % ermittelt.

Der Gesamtbuchwert für die Schulden aus der anteilsbasierten PSP-Vergütung (Cash-Settled Share-based payment transaction) hat sich wie folgt entwickelt:

Gesamtbuchwertentwicklung	Stand 31. Dez. 2011	Stand 31. Dez. 2010
(in €)		
Performance Share Plan - Tranche 1 (Geschäftsjahr 2010)	693.946	254.958
Performance Share Plan - Tranche 2 (Geschäftsjahr 2011)	341.454	0
Gesamtbuchwert	1.035.400	254.958

Share Matching Plan (SMP)

Die Anzahl von zukünftigen Matching Shares ist von der Höhe der Auszahlung aus dem PSP-Programm abhängig. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes kam ein kombiniertes Verfahren aus Monte-Carlo-Simulation und Black-Scholes zum Einsatz. Unter Verwendung der identischen Annahmen wie zur Bewertung des PSP wurde der erwartete Auszahlungsbetrag bestimmt. Dieser Auszahlungsbetrag dient als Basis zur Bewertung des Share Matching Plan (SMP) nach Black-Scholes. Der beizulegende Zeitwert einer Forwardoption zum Zeitpunkt der Optionsgewährung wurde auf Basis folgender Prämissen ermittelt:

Share Matching Plan	Optionstranche		
	Tranche 2 Geschäftsjahr 2011	Tranche 1b Geschäftsjahr 2010	Tranche 1a Geschäftsjahr 2010
Modellparameter			
Optionslaufzeit	88 Monate	88 Monate	88 Monate
Erdienungszeitraum	52 Monate	52 Monate	52 Monate
Bewertungstichtag	01.01.2011	01.07.2010	01.01.2010
Durchschnittlicher Aktienkurs zum Erwerbszeitpunkt	47,03	46,52	36,63
Dividendenrendite	1,84%	2,07%	2,44%
Fluktuation	4,00%	4,00%	4,00%
Erwartete Volatilität	51,40%	52,82%	52,08%
Risikofreier Zinssatz	1,76%	1,37%	2,30%

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis von Wochenschlusskursen über einen Zeitraum von 3 Jahren, die dem jeweiligen Bewertungstichtag vorangehen, ermittelt.

Die folgenden anteilsbasierten SMP-Vergütungsvereinbarungen haben während der aktuellen Berichtsperiode und früherer Berichtsperioden bestanden:

Share Matching Plan (SMP)	Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Gewährte Performance Shares			Ausgeübte Performance Shares	Verwirkte Performance Shares	Verfallene Performance Shares	Am Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausübbarer Performance Shares	Restlaufzeit der Performance Shares
		Stand am 01.01.2011	Zugang in 2011	Stand am 31.12.2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Performance Shares 2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011
(Angaben in Stück bzw. €)	€	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Monate
Egon Behle									
Performance Shares Tranche 1b v. 1.7.2010 *)	4,233	6.031		6.031				6.031	34
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		11.960	11.960			11.960		40
Summe / Durchschnitt	4,596	6.031	11.960	17.991	0	0	0	17.991	38
Dr. Rainer Martens									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214				9.214	28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.176	7.176			7.176		40
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	33
Dr. Stefan Weingartner									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	9.214		9.214				9.214	28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.176	7.176			7.176		40
Summe / Durchschnitt	4,185	9.214	7.176	16.390	0	0	0	16.390	33
Reiner Winkler									
Performance Shares Tranche 1a v. 1.1.2010	3,722	10.238		10.238				10.238	28
Performance Shares Tranche 2 v. 1.1.2011	4,779		7.973	7.973			7.973		40
Summe / Durchschnitt	4,185	10.238	7.973	18.211	0	0	0	18.211	33
Gesamt / Durchschnitt	4,292	34.697	34.285	68.982	0	0	0	68.982	34

*) Vorjahr; Anpassung der Performance Shares

Personalaufwand

	2011 TEuro	2010 TEuro
Gehälter	5.904	5.048
Zuführung zur Rückstellung MSP	175	2.497
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	796	2.341
- davon für Altersversorgung	796	2.341
Gesamt	6.875	9.886

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich vier Personen.

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht unter www.mtu.de.

Honorar Abschlussprüfer

Die Honorarangaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der MTU Aero Engines Holding AG, München, in die die Gesellschaft einbezogen ist, enthalten.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Egon Behle München
Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate
Verwaltungsrat der RUAG AG

Dr. Rainer Martens München
Vorstand Technik der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate
Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o.

Dr. Stefan Weingartner München
Vorstand Zivile Instandhaltung der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate
Vorsitzender des
Aufsichtsrates der MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH
Vorsitzender des
Aufsichtsrates der MTU Maintenance Hannover GmbH

Reiner Winkler München
Vorstand Finanzen und Personal der MTU Aero Engines Holding AG, München

Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Eberhardt (Vorsitzender)

Düsseldorf

Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, Düsseldorf

Weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung

Hirschmann Automotive GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

MTU Aero Engines GmbH

RMMV Rheinmetall MAN Military Vehicles GmbH

Josef Hillreiner * (Stellvertretender Vorsitzender)

Ried

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Vorsitzender des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Michael Behé *

Wedemark

Vorsitzender des Betriebsrats der MTU Maintenance Hannover GmbH, Hannover

Mitglied des Konzern-Betriebsrats der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Maintenance Hannover GmbH

Prof. Dr. Wilhelm Bender

Frankfurt

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Fraport AG, Frankfurt/Main (1993 - 2009)

Weitere Mandate

Bombardier Transportation GmbH

Bombardier Transportation Global Holding SE

Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG

Eintracht Frankfurt Fußball AG

Lufthansa Cargo AG

MTU Aero Engines GmbH

Thomas Dautl *

Weichs

Leiter Fertigungstechnologien, MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Rudolf Domberger *

Illmünster

Freigestellter Betriebsrat der MTU Aero Engines GmbH, München

Babette Fröhlich *

Frankfurt

FB Koordination der Vorstandsaufgaben und Planung, IG Metall, Frankfurt/Main

Weitere Mandate

Volkswagen AG

Dr.-Ing. Jürgen M. Geißinger

Herzogenaurach

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, Herzogenaurach

Weitere Mandate

Continental AG

MTU Aero Engines GmbH

Michael Leppek *

München

2. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle München

Weitere Mandate

MTU Aero Engines GmbH

Nokia Siemens Management GmbH

Dr. Joachim Rauhut

München

Finanzvorstand der Wacker Chemie AG, München

Weitere Mandate

B. Braun Melsungen AG

J. Heinrich Kramer Holding GmbH

MTU Aero Engines GmbH

Pensionskasse Wacker Chemie VVaG

Siltronic AG

Udo Stark

München

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Weitere Mandate

Bilfinger Berger AG

MTU Aero Engines GmbH

Prof. Dr.-Ing. Klaus Steffens

Bernried

Ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der MTU Aero Engines GmbH, München

Weitere Mandate

CompuGroup Medical AG

MTU Aero Engines GmbH

Poppe & Potthoff GmbH

Tyczka Energie GmbH & Co. KGaA

* *Arbeitnehmervertreter*

Haftungsverhältnisse

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft „MTU Aero Engines Finance B.V., Amsterdam, Niederlande“, hat am 23. Januar 2007 mit Wirkung zum 1. Februar 2007 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von nominal 180.000.000 € unter der Garantie der MTU Aero Engines Holding AG begeben. Die Wandelschuldverschreibung wurde mit einer Stückelung zu je 100.000 € und einer Laufzeit bis zum 1. Februar 2012 emittiert.

Die Anleihe ist mit einem Wandlungsrecht in nennwertlose Stückaktien der MTU Aero Engines Holding AG ausgestattet, das nach Ermessen des jeweiligen Inhabers ab dem 13. März 2007 bis zum 18. Januar 2012 gemäß den „Anleihebedingungen“ zu einem bei Ausgabe festgelegten Wandlungskurs in Höhe von 49,50 € (vor etwaiger Verwässerung des Grundkapitals durch Kapitalerhöhung aufgrund Umwandlung der Kapitalrücklage oder Gewinnrücklagen, Aktiensplitt oder Zusammenlegung von Aktien und Kapitalherabsetzung sowie Kontrolländerung) ausgeübt werden kann. Der Zinskupon beträgt 2,75 % p.a. und ist jährlich, erstmals am 1. Februar 2008, fällig. Ab dem 15. Februar 2010 ist die MTU Aero Engines Holding AG infolge der Kursentwicklung der Aktien – mit einer entsprechenden Ankündigungsfrist – berechtigt, gemäß den Anleihebedingungen die Wandelschuldverschreibung vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen. Des Weiteren ist die MTU Aero Engines Holding AG berechtigt, noch ausstehende Wandelschuldverschreibungen insgesamt zu kündigen und vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen, falls der Gesamtnennbetrag der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen zu irgendeinem Zeitpunkt unter 10 % des Gesamtnennbetrags der ursprünglich begebenen Schuldverschreibungen fällt.

Zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelschuldverschreibung würden den eingeräumten Wandlungsrechten rund 3,1 Mio. nennwertlose Stückaktien aus dem bedingten Kapital entsprechen. Die Ausübung dieser Wandlungsrechte hätte im laufenden Geschäftsjahr zu einem reduzierten Ertrag von 0,08 € pro Aktie geführt.

Im Rahmen einer zum 31.12.2011 bestehenden Kreditlinie der MTU Aero Engines GmbH stellt die MTU Aero Engines Holding AG Sicherheiten in Höhe von 100 Mio. Euro.

Mitteilungspflichten gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 25 WpHG

Folgende Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 25 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft jeweils die Schwellen von 10 %, 5 % bzw. 3 % über- oder unterschritten haben:

Überschreitung von 10 % Stimmrechtsanteil:

Capital Research and Management Company

Die Stimmrechtsanteile von Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA, an MTU Aero Engines Holding AG, Dachauer Straße 665, 80995 München, haben am 10. November 2010 die Schwelle von 10 % überschritten. An diesem Tag besaß Capital Research and Management Company 10,22 % (5.313.949 Stammaktien) aller Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG.

Diese 10,22 % (5.313.494 Stammaktien) aller Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 Capital Research and Management Company zuzurechnen. Von diesen 5.313.949 Stammaktien (Stimmrechten) besaß The Growth Fund of America, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA, 3,99 % (2.077.000 Stammaktien). Das

Unternehmen ist somit ein Aktionär, der mehr als 3 % der Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG hält.

Unterschreitung von 5 % Stimmrechtsanteil:

MTU Aero Engines Holding AG

Hiermit teilt die MTU Aero Engines Holding AG, ISIN DE000A0D9PT0, gemäß §§ 21 Abs. 1 Satz 1, 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass sie am 1. Juli 2008 die Schwelle von 5 % an ihren eigenen Aktien überschritten hat und nunmehr 5,0262 % (entspricht 2.613.606 Stimmrechten) eigene Aktien hält.

Überschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

Gryphon

1. Das Unternehmen Gryphon International Investment Corporation, Toronto/Ontario, Kanada, teilt gemäß WpHG, § 21, Abs. 1 mit, dass seine Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 2. Juni 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,02 % (1.570.610 Stimmrechte) betragen.

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 (2,97 %, 1.544.404 Stimmrechte) und WpHG § 22, Abs. 2 (0,05 %, 26.206 Stimmrechte) Gryphon International Investment Corporation zuzurechnen.

2. Das Unternehmen Gryphon Investment Counsel Inc, Toronto/Montreal, Kanada, teilt gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mit, dass seine Stimmrechtsanteile an MTU Aero Engines Holding AG am 2. Juni 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,02 % (1.570.610 Stimmrechte) betragen.

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 2 (2,97 %, 1.544.404 Stimmrechte) und WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 (0,05 %, 26.206 Stimmrechte) Gryphon Investment Corporation zuzurechnen.

Ameriprise Financial

Das Unternehmen Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis, USA, teilt gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mit, dass seine Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG am 29. Juli 2011 die Schwelle von 3 % überschritten haben und ab diesem Tag 3,12 % (1.623.253 Stimmrechte) betragen.

3,12 % (1.623.253 Stimmrechte) sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 Ameriprise Financial Inc. zuzurechnen. 0,06 % (30.503 Stimmrechte) sind außerdem gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 zuzurechnen.

Unterschreitung 3 % Stimmrechtsanteil:

Threadneedle Asset Management Holdings SARL

Das Unternehmen Threadneedle Asset Management Holdings SARL, Luxemburg, Luxemburg, teilt gemäß WpHG § 21, Abs. 1 mit, dass seine Stimmrechte an MTU Aero Engines Holding AG am 4. März 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und ab diesem Tag 2,91 % (1.511.292 Stimmrechte) betragen.

2,91 % (1.511.292 Stimmrechte) sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 Threadneedle Asset Management Holdings SARL zuzurechnen. 0,10 % (53.019 Stimmrechte) sind außerdem gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 zuzurechnen.

BlackRock

1. Die Stimmrechtsanteile von BlackRock, Inc., New York, USA, an MTU Aero Engines Holding AG haben am 17. August 2011 die Schwelle von 3% unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,99% (1.555.009 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 BlackRock, Inc. zuzurechnen.

2. Die Stimmrechtsanteile von BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, an MTU Aero Engines Holding AG haben am 17. August 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,99 % (1.555.009 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 BlackRock Holdco 2, Inc. zuzurechnen.

3. Die Stimmrechtsanteile von BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, an MTU Aero Engines Holding AG haben am 17. August 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,99 % (1.555.009 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 BlackRock Financial Management, Inc. zuzurechnen.

FMR LLC

Im Namen und im Auftrag von FMR LLC, Boston, Massachusetts, USA, teilen wir hiermit gemäß WpHG § 21 (1) folgendes mit:

Die Stimmrechtsanteile von FMR LLC an MTU Aero Engines Holding AG haben am 10. Oktober 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,91 % (1.515.771 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 FMR LLC zuzurechnen.

FIL

1. FIL Investments International, Hildenborough, Kent, England, UK, teilt gemäß WpHG § 21 (1) folgendes mit:

Die Stimmrechtsanteile von FIL Investments International an MTU Aero Engines Holding AG haben am 14. November 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,96 % (1.541.273 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 FIL Investments International zuzurechnen.

2. FIL Holdings Limited, Hildenborough, Kent, England, UK, teilt gemäß WpHG § 21 (1) folgendes mit:

Die Stimmrechtsanteile von FIL Holdings Limited an MTU Aero Engines Holding AG haben am 14. November 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,96 % (1.541.273 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 FIL Holdings Limited zuzurechnen.

3. FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda teilt gemäß WpHG § 21 (1) folgendes mit:

Die Stimmrechtsanteile von FIL Limited an MTU Aero Engines Holding AG haben am 14. November 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten und betragen ab diesem Zeitpunkt 2,96 % (1.541.273 Stimmrechte).

Diese Stimmrechte sind gemäß WpHG § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 FIL Limited zuzurechnen.

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2011	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2011	Ergebnis in TEuro 2011
I. ANTEILE AN TOCHTERUNTERNEHMEN			
1 MTU Aero Engines GmbH, München	100,00	733.132	12.106 ⁶⁾
2 MTU Maintenance Berlin-Brandenburg GmbH, Ludwigsfelde *)	100,00	88.620	0 ²⁾
3 MTU Maintenance Hannover GmbH, Langenhagen *)	100,00	65.470	0 ²⁾
4 MTU Aero Engines North America Inc., Newington, USA *)	100,00	4.827 ³⁾	894 ⁴⁾
5 MTU Maintenance Canada Ltd., Richmond, Kanada *)	100,00	12.449 ³⁾	10.294 ⁴⁾
6 RSZ Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, München *)	100,00	13.431	0
7 MTU Versicherungsvermittlungs- und Wirtschaftsdienst GmbH, München *)	100,00	26	0 ²⁾
8 MTU München Unterstützungskasse GmbH, München *)	100,00	6.534	0
9 Vericor Power Systems L.L.C., Atlanta, USA *)	100,00	21.821 ³⁾	2.026 ⁴⁾
10 MTU Aero Engines Finance B.V. Amsterdam, Niederlande	100,00	2.447	95
11 MTU Aero Engines Polska Sp. z o.o. Rzeszów, Polen *)	100,00	39.341 ³⁾	-248 ⁴⁾
12 MTU Maintenance Service Centre Ayutthaya Ltd., Ayutthaya, Thailand *)	100,00	⁵⁾	⁵⁾
13 MTU Maintenance Dallas Inc., Grapevine, USA *)	100,00	⁵⁾	⁵⁾
II. ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN			
14 Turbo Union Ltd., Bristol, Großbritannien *)	39,98	295 ¹⁾	-14 ¹⁾
15 EUROJET Turbo GmbH, Hallbergmoos *)	33,00	2.725 ¹⁾	427 ¹⁾
16 EPI Europrop International GmbH, München *)	28,00	472 ¹⁾	419 ¹⁾
17 MTU Turbomeca Rolls-Royce GmbH, Hallbergmoos *)	33,33	88 ¹⁾	50 ¹⁾
18 MTU Turbomeca Rolls-Royce ITP GmbH, Hallbergmoos *)	25,00	65 ¹⁾	38 ¹⁾

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in % 31.12.2011	Eigen- kapital in TEuro 31.12.2011	Ergebnis in TEuro 2011
III. BETEILIGUNGEN AN JOINT VENTURES			
19 Airfoil Services Sdn. Bhd. , Shah Alam, Malaysia *)	50,00	6.163 ^{1/3)}	2.007 ^{1/4)}
20 MTU Maintenance Zhuhai Co. Ltd. , Zhuhai, China *)	50,00	108.856 ³⁾	24.158 ⁴⁾
21 MTU Maintenance Hong Kong Ltd. Hong Kong, China *)	50,00	12 ³⁾	11 ⁴⁾
22 Ceramic Coating Center S.A.S. , Paris, Frankreich *	50,00	5.669 ¹⁾	1.119 ¹⁾
23 Pratt & Whitney Canada Customer Service Centre Europe GmbH Ludwigsfelde *)	50,00	2.798	3.690
IV. SONSTIGE ANTEILE			
24 IAE International Aero Engines AG Zürich, Schweiz *)	12,10	44.626 ^{1/3)}	-507 ^{1/4)}
25 Middle East Propulsion Company Ltd. Riad, Saudi-Arabien *)	19,30	23.964 ^{1/3)}	3.480 ^{1/4)}

1) Vorjahreszahlen, keine aktuellen Zahlen vorhanden.

2) Ergebnis wurde aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommen.

3) Umrechnung ist zum Stichtagskurs 31.12.2011 (bzw. 31.12.2010) erfolgt.

4) Umrechnung ist mit dem Jahresdurchschnittkurs 2011 (bzw. 2010) erfolgt.

5) Zahlen lagen noch nicht vor.

6) Nicht abgeführter Teil des Jahresüberschusses aufgrund Abführungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB

*) Mittelbare Beteiligung, Anteile durchgerechnet

(18) Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der MTU Aero Engines Holding AG, München, werden der Hauptversammlung am 03. Mai 2012 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2011 nach Einstellung in andere Gewinnrücklagen eine Dividende von 1,20 € je Aktie auszuschütten (Vorjahr: 1,10 €). Für die 50.632.685 dividendenberechtigten Stückaktien (einschließlich 1.820.197 Stück im Rahmen der Wandlung im Januar 2012 ausgegebenen eigene Aktien) beläuft sich die Gesamtsumme der Ausschüttung unter der Voraussetzung der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf 60.759.222 Euro. Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2011 in Höhe von 49,44 € (Vorjahr: 50,61 €) ergibt sich eine Dividendenrendite von 2,4 % (Vorjahr: 2,2 %).

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 04. Mai 2012.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

München, den 10. Februar 2012

Egon Behle	Dr. Rainer Martens	Dr. Stefan Weingartner	Reiner Winkler
Vorsitzender des Vorstands	Vorstand Technik	Vorstand Zivile Instandhaltung	Vorstand Finanzen, Personal, IT